

Marlinger Dorfblattl



Jänner 2011 | Nr. 1

Erscheint zweimonatlich; Versand im Postabonnement
Art. 2 – Absatz 20/c – Gesetz 662/96 – Filiale von Bozen

Organisation in Kinderhand Segnung des neuen Wertstoffhofes



Das Maskottchen Werti

Sämtliche Aufnahmen von Roland Strimmer

Auf Anregung von Landesrat Michl Laimer lag die gesamte Organisation der offiziellen Eröffnung und Segnung des neuen Wertstoffhofs in Marling in den Händen von Grundschülern; Unterstützung boten nur zwei Erwachsene.

Acht Grundschulkinder und die Lehrerinnen Brigitte Messner und Johanna Mitterhofer bildeten das Organisationskomitee.

Rund 400 Interessierte, weit mehr als erwartet, folgten der Einladung. Unter ihnen waren die Pfarrer Harald Kössler und Ignaz Eschgfäller, Landesrat

Michl Laimer, Regionalrats-Vizepräsident Seppl Lamprecht, Bürgermeister Walter Mairhofer, Umweltreferent Felix Lanpacher, Direktorin Rosa Maria Niedermair, Wertstoffleiter Klaus Preims und die Bürgermeister der Nachbargemeinden Tscherms und Algund, Roland Pernthaler und Ulrich Gamper.

Die Grundschüler gestalteten nicht nur die Feier selbst, sie entwarfen auch die Einladungen und ein neues Maskottchen: „Werti“, samt Leitspruch „Müll und Wertstoff musst du trennen, Werti hilft

– du bist im Rennen.“

Nachdem die Kinder alle Taten und Fakten zum Wertstoffhof vorgetragen hatten, wurde drei Ehrengäste in einem Quiz geprüft, wie gut sie aufgepasst hatten. Natürlich wurden die zwölf Fragen so gestellt, dass Grundschülerin Hanna eindeutig gewann. Als Trostpreise gab es für die Prominenz Gutscheine für einen Nachhilfekurs in der Grundschule.

Im alten Wertstoffhof sind 2009 59.000 kg Holz, 40.000 kg Metall, 64.000 kg Papier und 86.500 kg Glas gesammelt

worden. Seit Juli 2010 ist der neue Wertstoffhof in Betrieb.

„Marling ist vorbildlich, was die getrennte Sammlung und Wiederverwertung von Abfällen betrifft“, lobte Landesrat Laimer. Der neue Wertstoffhof erstreckt sich auf einer Fläche von 2350 m², wobei sämtliche Abfallinseln überdacht und somit vor Witterungseinflüssen geschützt sind.

Ein Videoüberwachungssystem soll dazu beitragen, dass es zu keiner Ablagerung von nicht erlaubten Abfällen kommt.

Musikalisch umrahmt wurde die Feier von den Grundschülern und der Jugendkapelle Marling. Als Buffet gab es natürlich auf Wunsch der Kinder Hotdogs, Hamburger und Pommes frites mit viel Ketchup.



Der neue Wertstoffhof



Die Jugendkapelle



Das Rateteam



Expertin Hanna



Fröhliche Runde...



Das Küchenteam

Falls jemand ein zusätzliches bzw. das **Marlinger Dorfblattl** nicht mehr erhält, möge er dies bitte im Bürgerschalter der Gemeinde Marling melden.



AUS DER GEMEINDE



Beschlüsse des Gemeindefausschusses

Bodenverbesserungs-konsortium „Etschwaal“ – Gewährung eines Beitrages

Aus touristischen Gründen wurde die Wasserführung des „Marlinger Waalweges“ bis Ende Oktober verlängert. Das Bodenverbesserungskonsortium „Etschwaal“ hat die diesbezügliche Kostenaufstellung vorgelegt. Der gewährte Beitrag in Höhe von 2.500 € wird ausbezahlt.

Kanalinspektionen in der Peter-Mitterhofer-Straße

Die Firma Euro Alpe wurde beauftragt, die erforderliche Kanalinspektion in der Peter-Mitterhofer-Straße durchzuführen und die entsprechenden Leitungen zu reinigen. Die Gesamtkosten betrugen knapp 1.000 €.

Vereinshaus Marling – Haushaltsvoranschlag 2011

sprechenden Lageplanes wird Herr Geom. Karl Huber aus Tscherns beauftragt.

Marlinger Kulturtage „Schritt für Schritt“ – Gewährung und Auszahlung eines Beitrages

Herr Stefan Fabi hat um Gewährung eines Beitrages für die Abhaltung der Marlinger Kulturtage ersucht.

genommen Eingriffe übermittelt. Der Gemeindefausschuss hat diesen Entwurf genehmigt und beschlossen, der Vereinbarung beizutreten.

Steuerberatung und MwSt.-Buchhaltung 2011

Die Firma Winkler & Sandrini aus Bozen wird mit



Beschilderung für den Marlinger Berg

Es bestand die Notwendigkeit, am Marlinger Berg Hinweisschilder anzubringen. Ein Teil der Kosten wird von Privaten beglichen, einen Teil übernimmt die Gemeindeverwaltung. Der Gesamtbetrag dieser Investition beläuft sich auf knapp 5.300 Euro und der entsprechende Kostenanteil der Gemeinde Marling wird überwiesen.

Der Haushaltsvoranschlag für das kommende Jahr wird vom Gemeindefausschuss genehmigt. Dieser sieht Einnahmen und Ausgaben in Höhe von jeweils 60.000 € vor.

Planung eines Fahrradweges – Beauftragung eines Technikers

Mit der Durchführung von Vermessungsarbeiten und der Ausarbeitung des ent-

Der Gemeindefausschuss gewährt einen Beitrag in Höhe 1.500 €.

Telecom Italia – Genehmigung Vereinbarung zur Errichtung einer Landesbürgschaftspolizei

Der Südtiroler Gemeindenverband hat einen Entwurf der Vereinbarung zur Errichtung einer Landesbürgschaftspolizei als Garantie für die von der Telecom Italia S.p.A. auf Gemeindefeigentum vor-

vorgenannten Leistungen auch für das Jahr 2011 beauftragt.

Ankauf von Faltsignalen für den Wasserdienst

Die Firma Fire Tech AG hat ein Angebot für die Lieferung von zwei Faltsignalen mit Warndreieck und der Aufschrift „Wasserdienst“ unterbreitet. Nach Begutachtung durch den Gemeindefausschuss werden diese Faltsignale bestellt.

Altenwohnung im Mehrzweckgebäude

Die Aufstellung der neu berechneten Konzessionsabgaben für das Jahr 2011 wurde vom Gemeindevorstand genehmigt. Von den Insassen der jeweiligen Altenwohnungen werden die entsprechenden Beträge eingehoben.

Trinkwasserspeicher „Knorzner“ Technische Leistungen

Für die Errichtung des Trinkwasserspeichers „Knorzner“ wurde von



Geom. Karl Huber ein Teilungsplan ausgearbeitet. Die entsprechende Honorarnote wird zur Zahlung angewiesen.

Vergabe der Arbeiten für das Knorznerbecken

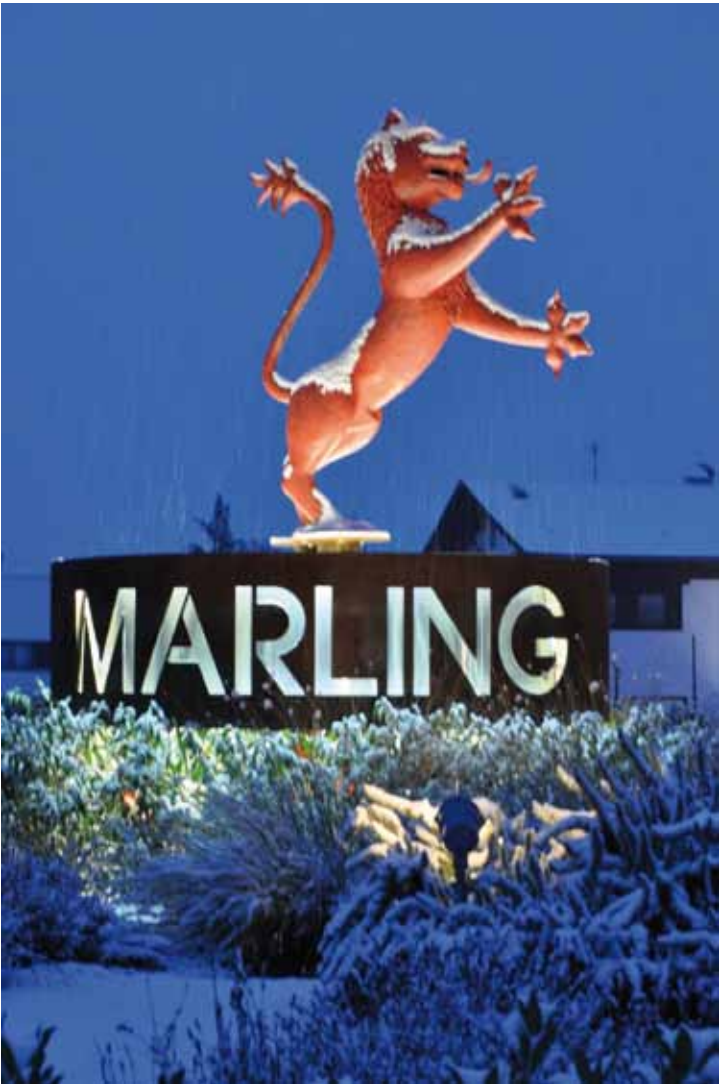
Die Firma Rottensteiner & Co. OHG aus Klobenstein/Ritten wurde als Sieger des Wett-

bewerbes erklärt und hat den provisorischen Zuschlag erhalten. Vorgenannte Firma hat eine Preisanalyse und die Rechtfertigung der Preise vorgelegt. Diese wurden vom Bauleiter, Dr. Ing. Michael Klotzner, positiv begutachtet. Die Firma Rottensteiner & Co. OHG erhält somit den Auftrag zur Errichtung des Hochbehälters „Knorzner“. Die Gesamtkosten belaufen sich nach dem Abschlag von 28,95% auf den Ausschreibungspreis von 467.000 €, zuzgl. Kosten für die Sicherung von 18.000 €, auf insgesamt knapp 350.000 €.

Mit einem erfreulichen Haushaltsvoranschlag konnte die Gemeindeverwaltung von Marling in die Sitzung gehen. Trinkwasser-, Abwasser- und Müllgebühr konnten trotz steigender Kosten gleich belassen werden wie im Vorjahr. Auch der ICI-Hebesatz von 4,5 Promille blieb unverändert. Positiv auch, dass für die geplanten Investitionen kein Darlehen aufgenommen werden muss. Dadurch kann eine niedere Verschuldung der Gemeinde beibehalten werden.

Genehmigt wurden Bilanzänderungen der Feuerwehr sowie deren Haushaltsvoranschlag, welcher 10.000 Euro im laufenden Teil vorsieht und 15.000 Euro für Investitionen. Die wichtigsten Positionen der Bilanzänderungen betreffen: Mehreinnahmen auf Zuschlag Stromverbrauch 7.000 Euro, Landesbeitrag Umbau Gemeinde 200.000 Euro, Landesbeitrag für den Druck von Broschüren 2.500 Euro auf der Einnahmenseite. Auf der Ausgabenseite mussten Mehrausgaben von 1687 Euro für das Sekretärsgehalt, ein Beitrag für die Kulturtage von 1.500 Euro und 1.329 Euro zusätzlich für den Schuldienster genehmigt werden. Nach einem vorangeschlagenen Wirtschaftsüberschuss von 395 Euro im ver-

Gut gebrüllt Löwe!



gangenen Jahr kann dank verschiedener Initiativen von Seiten der Verwaltung für das Jahr 2011 wieder mit einem Überschuss von 42.445 € gerechnet werden.

Die wichtigsten Investitionen betreffen:

Beauftragung externe Techniker: 50.000 €
Einrichtung Ratssaal: 35.000 €
Außerordentliche Instandhaltung Spielplatz Kindergarten: 12.000 €

Verlängerung Abzugshaube Küche Kindergarten: 2.500 €
Möblierung italienischer Kindertagesstätte: 3.000 €
Ankauf Bücher für Bibliothek: 8.200 €
Außerordentliche Instandhaltung Decke Musikpavillon: 5.000 €
Anpassung Tribünenzugang Sportplatz: 12.000 €
Instandhaltung Waalweg: 6.000 €

Instandhaltung Zufahrt zu Seitenstraße Nörder: 20.000 €
Planungskosten Rückbau Gampenstraße von Marlinger Brücke bis Kreisverkehr: 22.000 €
Malerarbeiten Straßengelände Nörder: 6.000 €
Asphaltierung A.-Pattis-Straße Bereich Andersag/Sonnenhof: 20.000 €
Zweite Rate Tankfahrzeug Feuerwehr: 50.000 €
Sanierung Frigeleleitung: 20.000 €
Sanierung Trinkwasserleitung Mitterterz: 60.000 €
Ammortisierung Anteil Bau Lorenzerhof: 15.969 €
Ammortisierung Anteil Lorenzerhof zusätzliche 4 Betten: 4.600 €
Reparatur Friedhofsmauer: 26.000 €

Beitrag an Forstamt für Waldpflegemaßnahmen: 10.000 €

Insgesamt eine Investitionssumme von 894.000 €

Als Entschädigung dafür, dass die Ratssitzung an einem 6. Dezember abgehalten wurde, erhielt jedes Ratsmitglied ein Nikolaus-säckchen. Anschließend ging man auf die Tagesordnung über.

WICHTIG

Ersatzsammeltage für Rest- und Biomüll an Feiertagen

Ersatzsammeltage Restmüll für Haushalte

Sammeltag	Ersatzsammeltag
Donnerstag, 06.01.2011	Freitag, 07.01.2011
Donnerstag, 02.06.2011	Freitag, 03.06.2011
Donnerstag, 08.12.2011	Freitag, 09.12.2011

Ersatzsammeltage Biomüll für Haushalte und Betriebe

Sammeltag	Ersatzsammeltag
Freitag, 06.01.2012	Samstag, 07.01.2012

Ratssitzung vom 26. 10. 2010



Treffen mit zwei Pfarrern

Nach der Ratssitzung vom 26. Oktober fand ein Arbeitstreffen der Mitglieder des Gemeinderates mit dem Sekretär und dem bisherigen Pfarrer von Marling, Hochw. Ignaz Eschgfäller sowie dem neuen Pfarrer, Hochw. Harald Kössler, statt. Der Bürgermeister stellte dem neuen Pfarrer die Gemeinde vor und überreichte die wichtigsten Publikationen der letzten Jahre. Zuvor gab es eine Vorstellungsrunde der einzelnen Gemeinderä-

tinnen und Gemeinderäte. Bürgermeister Mairhofer betonte, dass Kirche und Politik an und für sich getrennt gehörten, dass es jedoch durchwegs Gemeinsamkeiten gäbe. Sowohl der Kirche als auch der Politik ginge es um das Wohl der Bürgerinnen und Bürger. In diesem Sinne sprach er den Wunsch aus, wie bisher im Interesse und zum Wohle der Bevölkerung von Marling gut zusammenzuarbeiten.

Marling lebt von seinem dörflichen Charakter

Was macht Marling einzigartig und welche Stärken kann das Dorf für seine Ortsentwicklung nutzen? Diesen Fragestellungen geht die Initiative „Lebendiger Ort – Lebens- und Wohnqualität durch eine gesunde wirtschaftliche Entwicklung in Marling“ seit April diesen Jahres nach. Die Initiative wird durch die Gemeinde, den Handels- und Dienstleistungsverband Südtirol sowie die Landesabteilung Handwerk, Industrie und Handel getragen und gemeinsam mit dem EURAC-Institut für Regionalentwicklung und Standortmanagement umgesetzt.

Interviews mit der Bevölkerung, aber auch mit Vertretern der Wirtschaft und verschiedener sozialer Vereinigungen ergaben, dass die Marlinger Bevölkerung mit ihrer Wohn- und Lebenssituation im Dorf größtenteils zufrieden ist. Besonders die Nähe zu Meran, aber auch die sehr gute Erreichbar-

keit sowie der Zusammenhalt der Dorfgemeinschaft werden als sehr positiv empfunden. Doch bringt die Nähe zu Meran auch gleichzeitig Herausforderungen mit sich, die es in der Dorfgemeinschaft zu berücksichtigen gilt: Die Marlinger wünschen sich mehr Sichtbarkeit für ihr Dorf und ein höheres Angebot an Attraktionen und Veranstaltungen im Dorfkern. Auch im Hinblick auf den Handel hätten die Bewohner gerne mehr Vielfalt. Insgesamt sind die Befragten froh über die moderate Entwicklung der vergangenen Jahre, welche dem Ort seine Identität und seinen dörflichen Charakter erhalten hat. „Die Untersuchung zeigt, dass Marling alle Voraussetzungen bietet, auch in Zukunft ein attraktiver Wohn- und Arbeitsstandort zu sein. Wir sind uns jedoch der hohen Erwartungen bewusst.“ so Bürgermeister Walter Franz Mairhofer. Potenzial für die

Ortsentwicklung bietet vor allem die Möglichkeit, in der Nähe der Stadt aber mit allen Vorteilen einer ländlichen Gemeinde zu leben. Die Ergebnisse der Interviews werden derzeit im Rahmen einer umfassenden Fragebogenaktion mit der Bevölkerung vervollständigt. **Der Abgabetermin wurde verlängert!**

Gästabefragung

Die Gäste im Ort verbinden mit Marling vor allem den Marlinger Waalweg und kommen zum Wandern und aufgrund der ruhigen, angenehmen Lage. Dies enthüllte die zweite Projektphase, in welcher die Sichtweise der Gäste im Hinblick auf den Urlaubsort Marling erhoben wurde. Auch für Besucher spielen die Nähe zu Meran und das dörfliche Leben eine nicht unbedeutende Rolle. Mit der Qualität ihres Aufenthaltes sind die Gäste sehr zufrieden, sie wünschen sich allerdings ein breiteres

gastronomisches und Einzelhandelsangebot sowie mehr Aktivitäten im Kulturbereich. „Die Befragung hat uns die Bedeutung des Waalweges für unsere Gäste erneut vor Augen geführt. Er bildet den zentralen Attraktionsfaktor von Marling. Wir sind nun am Überlegen, wie wir den Waalweg besser mit dem Dorf verknüpfen und wie wir sein Potenzial für innovative Produkte nutzen können“ erläutert die stellvertretende Präsidentin des Tourismusvereins Christine Alber. In den kommenden Monaten werden die Ergebnisse dieser Studien intensiv mit der Bevölkerung und den Wirtschaftsvertretern im Dorf in Workshops diskutiert. Ziel ist es, Ideen auszuarbeiten, wie die Wirtschaft im Ort zur Entwicklung der Wohn- und Lebensqualität beitragen kann.

Projekt-Steuerungsgruppe:
Walter Franz Mairhofer, Bürgermeister

„Man ist von überall in kürzester Zeit da.“

„Das Vereinsleben stirbt nicht mit dem Alten aus.“

„Um 21 Uhr kannst du nackt durchs Dorf laufen und keiner merkt was.“

Johanna Mitterhofer, Vize-Bürgermeisterin und Vertreterin für Soziales
Felix Lanpacher, Wirtschaftsreferent

Josef Wolf, Vertreter der Landwirtschaft
Christine Alber, Vize-Präsidentin Tourismusvereins
Günther Sommia, HDS
Alessandro Melchiori, Landesamt für Handel und Dienstleistungen
Harald Pechlaner, EURAC
Lisa Kofink, EURAC

Achtung: Der Abgabetermin für den Fragebogen, welcher im letzten Dorfblatt mitgeschickt wurde, ist verlängert auf den 31. Jänner 2011. Wir ersuchen

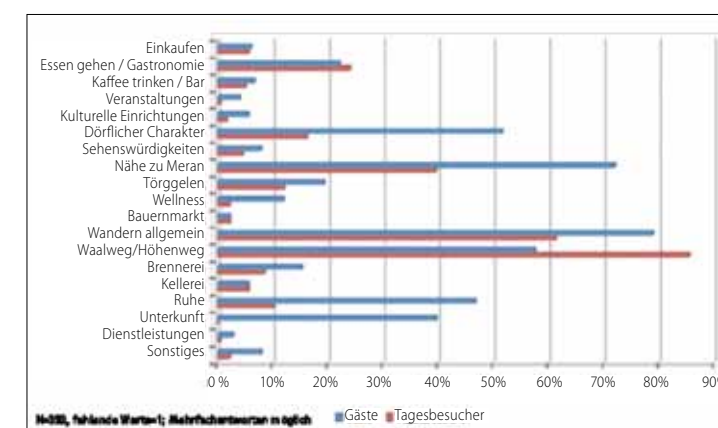
die Bevölkerung, sich fünf Minuten Zeit zu nehmen und den Fragebogen auszufüllen und abzugeben!

Einwohnerbefragung – Lebendiger Ort Marling

Ziel des Projekts ist es, die Wohn- und Lebensqualität der Einwohner von Marling durch eine gesunde wirtschaftliche Entwicklung zu fördern. Hierzu möchten wir gerne Ihr Urteil über

die aktuelle Situation sowie Vorschläge, Wünsche und Anregungen von ihnen für die Zukunft aufnehmen. Wir bitten Sie daher, für Ihren Haushalt den Fragebogen in der Mitte des Dorfblatts auszufüllen und ihn bis zum **31. Jänner 2011** in eine der Urnen an den folgenden Orten im Dorf einzuwerfen:

- in der Gemeinde
- beim Tourismusverein
- im Hauptsitz der Raiffeisenkasse Marling
- in der Filiale der Raiffeisenkasse Marling in der Gampenstraße
- im Lebensmittelgeschäft Center Market am Dorfplatz



Gästabefragung im Herbst 2010: Motive für einen Besuch in Marling

Nightliner 2011

Kürzlich haben sich die Gemeindevertreter in der Bezirksgemeinschaft getroffen, um über die Fortführung des Nachtbusdienstes, des sog. Nightliners, zu beraten. Dabei wurde die Wichtigkeit des Dienstes insbesondere für die Jugend hervorgehoben sowie dessen Fortführung grundsätzlich beschlossen. Der Nightliner muss jedoch genutzt werden, da eine zu geringe Auslastung zu unverhältnismäßig hohen



Kosten und zu einer eventuellen Reduzierung, wenn nicht gar Einstellung des

Dienstes führen wird. Weitere Informationen und Fahrpläne auf der In-

ternetseite www.nightliner.bz.it bzw. auf Facebook unter <http://www.facebook.com/#!/group.php?gid=88408008977>

Anmerkung: Die Fahrpläne können von der Internetseite www.nightliner.bz.it heruntergeladen und eventuell zusammen mit diesem Text abgedruckt werden.

Für weitere Informationen: Dr. Martin Stifter, Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt. **Tel. 0473 2015141**

„Marling ist im Gegensatz zu einigen umliegenden Gemeinden ein Dorf geblieben.“

„Das, was der Mensch für die Nahversorgung braucht, haben wir. Ob eine Ausweitung erfolgreich ist, wage ich zu bezweifeln.“

„Die Tourismusentwicklung ist gegenüber anderen Gemeinden zurückgeblieben. Das hat aber andererseits den Dorfcharakter erhalten.“

„Man muss sich nach der Decke strecken.“

„In Marling wird nur das Notwendigste gekauft, das, was grad zu Hause abgeht.“

„Marling hat, so gesehen, kein eigentliches Dorfzentrum.“

Eröffnung Arzt-Ambulatorium im Gemeindehaus

Anfang Dezember wurde das neue Arztambulatorium von Frau Dr. Sonja Trevisani im Gemeindehaus seiner Bestimmung übergeben. Unter den Ehrengästen waren die Pfarer Hochw. Ignaz Eschgfäller und Harald Kössler, der Bürgermeister Walter Mairhofer, Mitglieder des Ausschusses und des Gemeinderates, sowie zahlreiche Vertreter von Vereinen und Verbänden. Frau Trevisani bedankte sich für die Unterstützung seitens der Gemeindeverwaltung, für das Entgegenkommen und versicherte, im Interesse der Bevölkerung ihren Aufgabe nachzukommen. Einen besonderen Dank und Gruß richtete sie an ihren Fachkollegen, Dr. Hansjörg Valtiner mit Frau Marlene und sie freut sich auf eine gute Zusammenarbeit. Bürgermeister Walter Mairhofer bezeichnete Dr. Sonja Trevisani als eine sehr bescheidene, hilfsbereite, immer freundliche Ärztin und wünschte ihr alles Gute in ihrem neuen Lebensabschnitt.

Als selbständige Ärztin. Die Planung des Ambulatoriums erfolgte durch Ing. Thomas

Hözl. Hochwürden Ignaz Eschgfäller nahm die Segnung der neuen Räume vor.



Vierte von links vorne: Dr. Sonja Trevisani

Foto: Roland Strimmer



Schnappschuss

Derzeit erfolgen umfangreiche Sanierungsmaßnahmen im Inneren des Rathauses. Innerhalb der nächsten Monate ist mit dem Abschluss der Arbeiten zu rechnen. Dann können die Referenten, Chronisten und Chronistinnen und die Zeitbank ihre Räumlichkeit im Erdgeschoss des Rathauses beziehen. Ebenfalls bezugsfertig ist



Zwei Profis der Firma Karl Christanell bei der Arbeit. Die Wände erhalten wieder den originalen Anstrich.

Wichtige Mitteilung

Damit unter der Bevölkerung keine Missverständnisse bzw. Unsicherheiten bezüglich der Funktionen zwischen dem Amtsarzt Dr. Hansjörg Valtiner und Frau Dr. Sonja Trevisani entstehen, hier noch einmal eine wichtige Mitteilung: Herr Dr. Hansjörg Valtiner ist der **Amtsarzt der Gemeinde Marling und Vertrauensarzt** im Sprenge Meran.

Sämtliche amtsärztlichen Bescheinigungen und Visiten müssen von Herrn Dr. Hansjörg Valtiner ausgestellt bzw. durchgeführt werden. Seine Amtsvertretung ist Frau Dr. Ulrike Kuppelwieser in Algend, Kirchplatz 5/b.

Wer Frau Dr. Sonja Trevisani als Vertrauensärztin wählen möchte, muss dies im Sanitätssprengel Meran, Romstr. 3, schriftlich erledigen.

Beide Arztambulatorien arbeiten autonom und separat.

dann das Probelokal für die Volkstanzgruppe und die Flötengruppe im Dachgeschoss. Die Ratssitzungen werden zukünftig auch im Rathaus abgehalten werden. Außerdem erhält der Wasserwärter Klaus Preims ein Büro, das Büro des Steueramtes wird erweitert und der Gemeindepolizist Horst Margesin erhält ein geräumiges Büro im 1. Stock.

Initiator der Partnerschaft Marling – Gelnhausen wurde für seine 40jährige Treue geehrt

Im Oktober dieses Jahres war das Ehepaar **Alois und Martha Tanzer** zum wiederholten Mal zu Gast in Marling. Das Partnerschaftskomitee Marling – Gelnhausen um Obmann Hermann Weger, Bürgermeister Walter Mairhofer und Alois Arquin, Präsident des Tourismusvereines Marling nahmen dies zum Anlass, die Unternehmerfamilie aus Meerholz/Gelnhausen für ihre 40jährige Treue zu Marling zu ehren und ihr für den engagierten Einsatz für diese gewachsene Partnerschaft zur historischen Stadt Gelnhausen aufrichtig zu danken. Zusätzlich zur Ehrenurkunde überreichte der ehemalige Obmann des Partnerschaftskomitees Manfred Leiner den Jubilaren ein Originalbild aus dem Jahreskalender 2011 der Raiffeisenkasse mit Marlinger Motiven. Als die Partnerschaft zwischen Marling und Gelnhausen im Mai 1977 aus der Taufe gehoben wurde, war Alois Tanzer einer der Initiatoren. Durch seine besondere Ver-



Foto: H.Grubner

v.l.n.r.: Partnerschaftsobmann Hermann Weger, Bürgermeister Walter Mairhofer, Martha Tanzer, Manfred Leiner, Alois Tanzer, Tourismusvereinspräsident Alois Arquin

bindung zu Südtirol und speziell zu Marling, gelang es ihm schnell, Freundschaften zu schließen und die Partnerschaft mit Leben zu füllen. Durch die zahlreichen Besuche seiner Familie in Marling kam es auch dazu, dass eine seiner Töchter schließlich einen Südtiroler heiratete. Aber auch durch viele Einladungen nach Gelnhausen war Tanzer ein besonderer Förderer der Partnerschaft.

Zusammen mit Kurt Hermann, Heinrich Dudene, dem Großvater des jetzigen Gelnhäuser Bürgermeisters Thorsten Stolz, und vielen anderen entstanden in den letzten Jahrzehnten zahlreiche Initiativen an denen Vereine und Bürger aus beiden Orten zahlreich teilnahmen. Einer der Höhepunkte war sicherlich die Fahrt von Alois Tanzer in einer Victorianischen Kutsche von Geln-

hausen nach Marling im Jahr 1988. Es war die Einlösung eines Versprechens Tanzers an den früheren Marlinger Bürgermeister Sepp Gamper. Er wandelte damit auf den Spuren des Grafen Karl Friedrich von Ysenburg und Büdingen, welcher vor über 100 Jahren seine Hochzeitsreise auf diese Art und Weise unternommen hatte. Die Strecke führte über Tauberbischofsheim, Donauwörth, Landsberg am Lech, Füssen, Reschen und dem Vinschgau nach Marling.

Auf viele schöne Erinnerungen konnten die Beteiligten zurückblicken, aber auch heute noch sind es gegenseitige Besuche, welche die Partnerschaft zwischen den beiden Gemeinde hochleben lassen. Die nächste Gelegenheit dazu gibt es bei der Schelmensitzung am 26. Februar 2011 in Gelnhausen. Das Partnerschaftskomitee freut sich schon auf ein Wiedersehen mit Alois Tanzer und vielen anderen Freunden aus der Barbarossastadt.

kreuz und quer

Tag der offenen Tür in der Fachschule für Hauswirtschaft Frankenberg
Samstag, 26. Februar 2011 von 14.00 - 18.00 Uhr

Musikalische Weltreise „Allround the world“ um 14.30 und 17.00 Uhr

Programm:
Erlebniswelt Schokolade · Nudelwerkstatt · „My bag“ - trendige Handybags · „Café Frankenberg“



Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt
Umwelt- Verkehrsdienste



Dr. Martin Stifter
martin.stifter@bzgbga.it

Lehrfahrt zur Holzverarbeitungsanlage der Firmengruppe Mauro Saviola in Viadana (Mantua)



Jedes Jahr im Herbst organisieren die Umweltdienste der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt eine Lehrfahrt für die Gemeindevertreter des Bezirkes. Ziel ist es, die in unseren Recyclinghöfen gesammelten Materialien bis an den Ort der Wiederverwertung zu verfolgen und zu erkennen, wie das Material recycelt wird.

Dieses Jahr führte uns die Reise zu einer Holzverarbeitungsanlage nach Mantua (Fa. Saviola), wo wir sehen konnten, wie das an den Wertstoffhö-

fen gesammelte Holz zu Spanplatten und zu veredelten Holzplatten für den Möbelbau verarbeitet wird. Die Firma Saviola gibt es schon seit 50 Jahren und sie gilt welt-

weit als einziger Produzent von Spanplatten mit 100%iger Verwendung von recyceltem Holz. Andere Hersteller mischen auch normales Holz für die Spanplattenherstel-

lung dazu. Bestehend aus 20 Betrieben in Italien, Belgien und Argentinien beschäftigt die Firmengruppe insgesamt 1700 Angestellte und verarbeitet pro Jahr 1,5 Mio. Tonnen recyceltes Holz.

Um 7.00 Uhr starteten wir also im vollen Bus vom Recyclinghof Lana in Richtung Mantova. Die Zeit der Fahrt nutzten wir, um aktuelle Neuigkeiten zu vermitteln und diese zu diskutieren. Um ca. 10.45 Uhr kamen wir schließlich bei der Firma Saviola an, wo wir uns einen Film über die Verarbeitung



Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt
Umwelt- Verkehrsdienste

des Altholzes anschauen. Dies ist von Vorteil, um den Verarbeitungsprozess bei der Besichtigung danach besser verstehen zu können.

Nach der ca. 1 ½ stündigen Führung durch die Anlage begaben wir uns



Foto: Roland Strimmer

in das nahe gelegene Restaurant Simonazzi, um bei einem guten Essen noch ausgiebig über die gewonnenen Eindrücke zu diskutieren, bevor wir die Lehrfahrt mit der Ankunft in Lana um 19.00 Uhr beendeten.

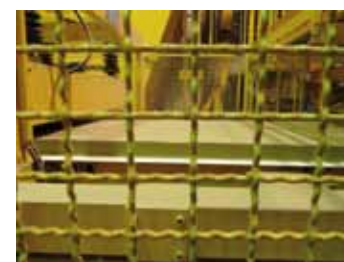
In groben Zügen verläuft die Verarbeitung des Holzes zu Span- bzw. Laminatplatten in folgenden Schritten ab:



1) Waschen und aussortieren von Fremdmaterialien (z. B. Metalle – diese werden an entsprechende Firmen zur Verarbeitung weitergegeben);



2) Zerkleinerung des reinen Holzes in faserige Strukturen; Abtrennen von Störstoffen;



3) Vermischung mit Harz und Verpressung zu Rohplatten;



4) Beschichtung mit imprägniertem und beschichtetem Papier zu Laminatplatten;



5) Verwendung der Laminatplatten für den Möbelbau und des zuletzt übriggebliebenen Holzes zur Stromerzeugung für die Anlage

Schritt für Schritt



Fotos von Heini Leiter und Roland Strimmer

„Wer olm in die Fuaßstapfen va di ondern tritt, hinterloßt selbst kuane Spurn“.

(Wer immer in die Fußstapfen anderer tritt, kann selbst keine eigenen Spuren hinterlassen).

An der Fensterfront der Bibliothek außen lesbar, findet sich dieser Satz in zwei unterschiedlichen Tiroler Regionaldialekten, auf „kufsteinerisch“ und auf „marlingerisch“.

Unter diesem Motto standen heuer die Marlinger Kulturtage.

„Der Satz in seinen ver-

schiedenen dialektalen Färbungen lädt dazu ein, über den Balanceakt zwischen der großen

Gleichmacherei und dem Korsett von allzu Traditionellem nachzudenken“, so Margareta Langer zu ihren

künstlerischen Installationen in der Bibliothek. Margareta Langer, 1965 in Kufstein geboren, lebt



und unterrichtet in Kufstein.

Zum Thema „Schritt für Schritt“ fanden viele Kulturinteressierte bei den verschiedenen Veran-

staltungen genügend Kraftplätze und Kraftzeiten. Viele gemeinsame Schritte brachten uns in kultur- und geschichts-trächtige Gegenden. A.E.



Das Ziegler Kreuz



Anfang der achtziger Jahre hat man am Ziegler Kreuz den Herrgott gestohlen. Deshalb hat Meinhard Menz, Schickner, den Spruch, wie im Bild ersichtlich, verfasst. Auf einer Holztafel wurde dieser Spruch in gotischer

Schrift unterhalb des Kreuzes angebracht. Im Laufe der Zeit wurde die Schrift unleserlich. Nun hat der Heimatpflegeverein Marling Herrn Albert Schwenbacher gebeten, er möge eine neue Tafel mit derselben

Inschrift anfertigen. Ende November war es nun soweit, dass wir diese Tafel anbringen konnten. Da Herrn Albert Schwenbacher der kleine Herrgott am Kreuz nicht gefallen hat, spendierte er kurz entschlossen einen neuen

größeren Herrgott samt der neu angebrachten Spruchtafel. Dafür danken ihm der Heimatpflegeverein und alle, die an diesem Kreuz vorbei gehen und einen guten Gedanken haben.

Franz Gufler



AVS – ORTSSTELLE MARLING

Schitouren – Vorbereitung auf die Wintersaison



Auf Einladung der Bergrettung Meran trafen sich am 9. Dezember weit über 100 berg-schitouren-begeisterte Alpenvereinsmitglieder der Sektion Meran mit den Ortsstellen Marling, Algund, Schenna, Dorf Tirol und Partschins im Vereins-

haus in Marling zum Informationsabend. Die Themen waren Lawnenkunde, Risikomanagement und Ausrüstung. Die praktischen Übungen wurden am Sonntag, 12. Dezember, im Gelände auf Meran 2000 durchgeführt.

Bei bissigen Wind und kalten Temperaturen beteiligten sich auch 15 Marlinger Schitourengeher. Insgesamt über 50 Personen nahmen an dieser Übung teil. Dankeschön den Leuten vom BRD Meran, die uns professionell auf die Notsi-

tuationen vorbereiteten. Danke auch an den Hüttenwirt der Weidmann Alm und den Pistenarbeitern, die uns die Strukturen schafften. Wir hoffen nun gut vorbereitet in die neue Saison starten zu können. Berg Heil! *Tourenleiter Roland Strimmer*



ZEITBANK MARLING

Treffen der Zeitbank Marling



v.l.n.r.: Martin Stifter, Peter Epp, Luis Lang, Marlene Marseiler, Hilde Mitterhofer, Barbara Fledersbacher, Maria Zwischenbrugger, Lisi Kröss, Christine Holzner, Margarete Rieder, Karin Strimmer, Angelika Gufler.

Mitte November hat sich die Zeitbank von Marling getroffen, um in geselliger Runde Neuigkeiten auszutauschen und künftige Aktivitäten zu planen. Besonders erwartet wird die Fertigstellung der sanierten Räumlichkeiten im Gemeindehaus im neuen Jahr, welche dann auch die Zeitbank nutzen darf. Sobald die

Räume bezugsfertig sind, werden auch die Sprechstunden mitgeteilt, bei denen weitere Auskünfte zur Zeitbank gegeben bzw. Anmeldungen entgegengenommen werden.

Ein Dank für den gelungenen Abend gilt auch dem Team vom Cafe Gerta, welches uns bestens verpflegt hat.

Volljährigkeitsfeier in Marling



Im Herbst dieses Jahres luden der Jugenddienst Meran und die Gemeinde Marling alle 1992 geborenen Jungbürger/innen von Marling in das Vereinhaus zur Volljährigkeitsfeier ein.

Die Jungbürger/innen wurden vom Bürgermeister Walter Mairhofer, von der Gemeindejugendreferentin Annelies Wolf-Erlacher und von David Ortner (Jugenddienst Meran) begrüßt, um diesen besonderen Geburtstag gemeinsam zu feiern. Bilder aus dem Jahr 1992 dekorierten den Raum und ein alkoholfreier Cocktail zu Beginn der kleinen Feier löste ein wenig die steife Stimmung. Im Zentrum der besonderen

Geburtstagsfeier stand ein etwa 20 Minuten langer Vortrag des Kinder- und Jugendanwalts Dr. Simon Tschager, er ging insbesondere auf die Rechte und Pflichten der Jugendlichen ein und auf die rechtlichen Veränderungen,

die mit der Vollendung des 18. Lebensjahres einhergehen.

Nach diesem rechtlichen Teil konnten auch noch der neue Pfarrer Harald Kössler und Vizebürgermeisterin Johanna Mitterhofer begrüßt werden.

Nach dem Ende aller Reden gab es ein kleines Geschenk für alle 18jährigen: die Gemeinde Marling schenkte allen Jungbürgern eine Schildmütze und der Jugenddienst Meran überreichte ihnen eine kleine Broschüre zu den „Rechten & Pflichten mit 18 Jahren“ inkl. einer kleinen Jahreschronik aus dem Jahr 1992. Schließlich gab es für alle noch ein Abendessen im Vereinshaus, bevor sich die Volljährigen wieder auf den Weg nach Hause machten. Die Volljährigkeitsfeier in Marling wurde in diesem Rahmen zum fünften Mal in Folge organisiert und erfreute sich auch dieses Mal großen Zuspruchs.

Adventsfrühstück zu Maria Empfängnis Benefizveranstaltung in Marling

Die Stimmung war passend als am Tag „Maria Empfängnis“ bereits in den Morgenstunden die Burggräfler Alphornbläser im verschneiten Marling zum Adventsfrühstück des Gemeindefrauenausschusses der SVP Marling geladen haben.

Viele freiwillige Helferinnen und die 3. und 4. Grundschulklassen mit den Lehrpersonen und Eltern haben mit viel Engagement zum guten Gelingen des Adventsfrühstücks im Saal des Marlinger Vereinshauses beigetragen.

Die große Auswahl und die vielen Köstlichkeiten für den Frühstückstisch, welche von Privatpersonen, vom Marlinger Bauernmarkt, Geschäften, sowie Firmen aus dem Burg-



(Foto: Roland Strimmer)

grafenamt großzügig gesponsert worden sind, waren überwältigend.

Die unentgeltlichen Darbietungen des Ziachorglspielers Tobias Schwarz mit seinem Opa Robert Gufler, die passenden Zitherklänge von Heinz Gamper und der Marlinger Ju-

gendchor IchDuWir, sowie die Adventsgeschichten mit Renate Wopfner verschafften der Veranstaltung eine einzigartige Vorweihnachtsstimmung. Die Begegnung mit den vielen Menschen ließ Wärme und Herzlichkeit aufkommen. Der Reinerlös kommt der Süd-

tiroler Krebshilfe für „Kinder in Not“ zugute. Renate Daporta Jöchler und Oskar Asam, Vertreter der Südtiroler Krebshilfe, dankten im Namen vieler Betroffener für die beispielhafte Initiative und stellten das Projekt „Kinder in Not“ vor.

Eine größere Summe gaben Roland Strimmer und Reinhard Waldner von der Ortsstelle des Alpenverein drauf, welche sie als Spesenvergütung bei der Fotoausstellung der Marlinger Kulturtage erhalten haben. Ein großer Dank geht an die Frauen des Gemeindefrauenausschusses der SVP von Marling, welche die Idee aufgegriffen und das Frühstück mit viel Engagement vorbereitet haben. A.E.



SCHÜTZENKOMPANIE MARLING

Ballgeflüster... 4. Marlinger Tirolerball am 6. November 2010



Beim Auftanz bot sich ein farbenfroher Blick in den Saal...



Gaston Waldner/Platzmair ließ es sich nicht nehmen, seine Frau Martha an diesem Abend auch selbst zu krönen - und machte sie kurzerhand zur Rosenkönigin.

Die Schützenkompanie bedankt sich bei allen, die zum Gelingen des Marlinger Tirolerballs 2010 beigetragen haben. Insbesondere bei unseren Köchen Michael und Christoph, sowie den fleißigen Helferinnen in der Küche und im Saal. Der Volkstanzgruppe Brixen und den Fahنشwingern aus Algund danken wir für ihre Darbietungen und



Gruppenfoto mit Ballkönigin Martha Waldner nach dem Ehrenwalzer: v.l.: BM Dr. Walter Mairhofer, Hptm. Thomas Egger/Schenna, Hptm. Christian Steinacher/Tirol, Hptm. Andreas Leiter/Reber, Landtagsabgeordneter Sepp Lamprecht, Ballkönigin Martha Waldner, Bgf. Major Elmar Thaler, Gaston Waldner/Platzmair, Hptm. Stefan Gutweniger/Algund, Major Helmut Gaidaldi, Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Martin Öttl und Obmann der Musikkapelle Thomas Hölzl.

Steffi, Anni, Tamara und Georg für die wunderbare Dekoration. Ein weiterer Dank geht an all jene Frauen und Mütter, die Kuchen und Krapfen

gebacken haben, so wie an alle Bauern, die uns ihre Eigenbauweine zur Verfügung gestellt haben. Allen ein Tiroler Vergelt's Gott!

MARLINGER HANDWERKER

Preiswatten

Die Handwerker unseres Dorfes veranstalten alle Jahre in der zweiten Woche im November ein Preiswatten. Ob alt, jung, groß oder klein, Hauptsache „miar hobn a Hetzl!“ Der Ruf „dass es bei uns lustig zugeht, schöne Preise gibt, a netter Abend, a guats Essen und super Organisation bei Cafe Gerta isch“, hat die zahlreiche Beteiligung bewiesen. Deswegen möchten wir uns „nou a mol bei olle bedonken“, sei es bei denen die uns die Preise spendiert haben, als auch bei den Spielern und Organisatoren.

Danke, frohe Festtage, bis nächsten November. Der Ausschuss.



SCHÜTZENKOMPANIE MARLING

Sepp-Kerschbaumer-Feier in St. Pauls

Am 8. Dezember 2010 hat eine Abordnung der Schützenkompanie Marling an der traditionellen Sepp-Kerschbaumer-Gedenkfeier teilgenommen. Etwa 1.500 Schützen haben sich auf dem Friedhof von St. Pauls zusammen gefunden, um den Freiheitskämpfern der 1950er und 1960er Jahre zu gedenken.

Nach der Frontabschreitung in der Paulsnerstraße durch Landeskommandant Paul Bacher (SSB), Sepp Mitterhofer (SHB), Major Stephan Zangerl (BTSK), Major Carlo Ca-



drobbi (WTSB) und den Gedenkrednern Herlinde und Klaudius Molling erfolgten der Abmarsch und

der Einzug in die Pfarrkirche von St. Pauls. Dort zelebrierte Pater Reinold Romaner OFM die Hei-

lige Messe in Gedenken an all jene, die für die Freiheit der Heimat ihr Leben lassen mussten. Anschließend wurde zum Friedhof marschiert, wo Sepp Mitterhofer, Obmann des Südtiroler Heimatbundes, alle Anwesenden begrüßte.

Anschließend ergriffen Herlinde und Klaudius Molling das Wort. Die beiden haben sich in den 60er Jahren auf Nordtiroler Seite für Südtirol eingesetzt. Mit der Weise des Guten Kameraden und dem Abspielen der Landeshymne wurde die Gedenkfeier beendet.

Jungschützen-Herbstaussflug nach Schloss Leberberg

Die Burggräfler Jungschützen begingen am 9. Oktober 2010 ihren traditionellen Herbstaussflug, bei welchem, neben einer geselligen Kastanienpartie, auch die Besichtigung eines Burggräfler Bau- oder Kulturdenkmals auf dem Programm stand. Heuer fiel die Wahl auf Schloss Leberberg, dem jahrhundertealten Stammsitz der Herren von Marling.

Bei angenehmem Herbstwetter trafen sich die Jungschützen und ihre Betreuer bei der Feuer-



v.l.: Michael Egger, Markus Matzoll, Martin Traunig, Lukas Gamper, Michael Pirhofer und Martin Matzoll

wehrhalle von Tschermers und fuhren gemeinsam hinauf zum Schloss.

Nach der interessanten Führung durch die Räumlichkeiten im Herrenhaus und der Besichtigung der Schlosskapelle lud die neugegründete Schützenkompanie Tschermers zu einem gemütlichen Grillen auf dem Festplatz ein.

Beim anschließenden Kastanienbraten stellte sich heraus, dass die Marlinger Jungschützen wahre Profis im Umgang mit der „Keschtnpfonn“ sind.

1965 – ein starker Jahrgang

Das Jahr neigte sich fast dem Ende zu, als sich die 65iger darauf besannen, ihren halbrunden Geburtstag gemeinsam zu feiern:

An einem kalten Winter-nachmittag im Dezember trafen wir uns beim Tiroler Platzl und fuhren zum Gasthaus Bründl (Quadrathöfe). In feste Schuhe und dicke Windjacken gepackt wanderten wir zum Eggerhof; dabei wurden Anekdoten, gemeinsame Erlebnisse und Erinnerungen an die Kinder- und Jugendzeit zum Besten gegeben und viel gelacht, sodass die Wegstrecke fast zu schnell bewältigt war. Den späten Nachmittag und



frühen Abend verbrachten wir mit Plaudern und Kartenspielen und sowohl „Alteingesessene“, als auch „Zugezogene“ und „Wegge-

zogene“ fühlten sich in der Runde wohl. Evi wartete mit einem vorzüglichen Abendessen auf. Danach verging die Zeit wie im Fluge: wäh-

rend die einen watteten, schwangen die anderen das Tanzbein zu DJ-Wolfis Musik aus den Achtzigern und konnten gar nicht mehr genug davon bekommen. Erst gegen drei Uhr herrschte Aufbruchstimmung und die 20 gutgelaunten 65iger fuhren wieder Richtung Marling. Einige „Nimmersatte“ mussten natürlich den Abend bzw. die Nacht in Wolfis Keller ausklingen lassen.

Alles in allem war es eine gemütliche, gelungene Jahrgangsfeier, bei der jede/r das Gemeinschaftsgefühl genoss und irgendwie stolz darauf war, dazuzugehören.

JM

Freundschaftskreis Marling-Kals

Am Samstag, 27. 11. 2010, fand ein gemütliches gemeinsames Treffen der Mitglieder von Marling und Kals in der schönen Stube von Luis Arquin statt.

Neben der Geselligkeit wurde über die gemeinsamen Aktionen für 2011 gesprochen, und zwar:

- 15./16. Jänner 2011: Schülerfahrt nach Kals
 - Mai oder Juni 2011. Gegenbesuch Kalser Schüler in Marling
 - 21./22. Mai 2011: Zweitägiger Freundschaftsbesuch in Kals (Komitee und Gemeinderäte).
- Die Obmänner Luis Arquin und Gerhard Gratz sowie Bürgermeister Walter Mair-



hofer veranschaulichten den Wert dieser grenzüberschreitenden Beziehung und Freundschaft. Auch Referentin Annelies Erlacher war voll des Lobes und Dankes im Namen aller Anwesenden. Im Laufe des Abends wur-

den auch neue Bücher und Broschüren ausgetauscht sowie Gastgeschenke überreicht. Einige Mitglieder ließen den Abend noch im Tanzlokal von Marling ausklingen. Sonntag mittags wurde das

Kalser Komitee verabschiedet.

In der Sitzung vom 18. 11. 2010 wurde das Marlinger Komitee für Kals um etliche Personen aufgestockt. Ihm gehören nun an:

Luis Arquin, Dr. Walter Mairhofer, Annelies Erlacher, Martha Waldner, Thomas Schönweger, Andreas Leiter, Oswald Kaufmann, Heini Gögele, Franz Öttl, Dr. Klaus Luther, Peter und Resi Epp, Hans Pircher, Heini und Martha Leiter, Ulrike Traunig, Daniel Pichler, Martin Gufler und Martin Wolf.

Luis Arquin ist weiterhin Obmann des Marlinger Komitees des Freundschaftskreises Marling-Kals. ML

Marlinger Dorfblattl



Inserto in lingua italiana - Gennaio 2011

Seduta del consiglio comunale del 26 ottobre 2010

Alla presenza di 13 consiglieri il consiglio comunale ha approvato i seguenti punti all'ordine del giorno:

Ratifica delibere per variazione di bilancio

Il consiglio comunale ratifica ai sensi delle vigenti leggi le delibere n. 367 e 397 della giunta comunale riguardanti alcune variazioni contabili relative al bilancio 2010 com-

prendenti maggiori entrate e maggiori spese.

Approvazione del regolamento per i rifiuti

Ritenuto necessario modificare alcune norme del regolamento per l'applicazione della tariffa per la gestione dei rifiuti urbani, e visto anche il parere positivo il consiglio comunale approva il nuovo ordinamento rielaborato.

Modifica al piano urbanistico comunale

Il consiglio comunale visti anche i pareri positivi della commissione edilizia, commissione masi chiusi, Bauernbund, V.K.E. e K.V.W. approva all'unanimità la modifica al PUC che prevede la trasformazione da verde agricolo in parcheggio pubblico per la realizzazione di un parcheggio per camper.

Approvazione di una convenzione urbanistica

Visto l'attuale PUC ed il piano di esecuzione per la zona Eggerhof il consiglio comunale approva all'unanimità la modifica alla convenzione stipulata con la Eggerhof sas di Nikolaus Kirchmaier & Co. per la realizzazione di una serie di parcheggi.

Seduta del consiglio comunale del 6 dicembre 2010

Approvazione del bilancio preventivo del 2011

Il consiglio comunale ha approvato il bilancio di previsione 2011 che pareggia sulla quota fra entrate ed uscite a 4,506 milioni di Euro.

Le spese correnti ammontano a 2,275 milioni di Euro, mentre le spese per investimenti ammontano a 894 mila Euro.

Per l'ammortamento di vari mutui sono stati previsti 483.000 Euro, e nel corso dell'anno si dovranno reperire ulteriori mutui per la realizzazione di importanti opere nel settore dell'approvvigionamento dell'acqua potabile.

I contributi ordinari alle varie associazioni ammontano a € 6.325, ed altri € 28.000 sono destinati a contributi straordinari.

La tariffe comunali per i vari servizi rimangono inalterate rispetto al 2010

Prospetto degli investi-

menti previsti nel 2011

Ecco in dettaglio i lavori previsti:

Investimento n. 1 – Casa comunale

Per la realizzazione della nuova sala per il consiglio sono stati stanziati € 35.000.

Investimento n. 2 – Scuola materna

Per il rifacimento del cortile e campo giochi ed altri interventi straordinaria sono previsti € 22.000.

Investimento n. 3 – Acquedotto

Per la sostituzione di alcuni tratti della condotta idrica e per la condotta Frigele sono previsti € 130.000.

Investimento n. 4 – Strade comunali

Per interventi su strade, asfaltature, ringhiere ed altro sono previste spese per € 121.000.

Investimento n. 5 – Incarichi professionali

Per la redazione di progetti da parte di tecnici sono stati stanziati € 50.000.

Investimento n. 6 –

La Befana

del gruppo A.N.A. Marleno

vi aspetta in piazza a Marleno
giovedì 6 gennaio 2011
dalle ore 10.00

per regalare emozioni e dolci ai più piccoli

Manutenzioni edifici pubblici

Per la manutenzione straordinaria del municipio sono previsti € 50.000

Investimento n. 7 –

Protezione civile

Per l'accantonamento di fondi per l'acquisto di una nuova autopompa per i vigili del fuoco sono stati stanziati € 65.000.

Investimento n. 8 –

Fognatura

Per i risanamento di tratti di condotta sono previsti € 20.000.

Investimento n. 9 –

Illuminazione

Con lo stanziamento di € 25.000 si prevede la sostituzione degli impianti di illuminazione obsoleti.

Investimento n. 10 –

Biblioteca

Per l'acquisto di libri sono stati previsti € 8.200.

Investimento n. 11 –

Cimitero

Per il risanamento e consolidamento del muro del cimitero sono stati stanziati € 26.000.

Investimento n. 12 –

Assistenza

Per la quota investimenti a carico del nostro comune per la casa di riposo Lorenzerheim a Lana sono stati stanziati € 22.797.

Investimento n. 13 –

Parchi gioco

Per la ristrutturazione di alcuni parchi gioco sono stati stanziati € 19.000.

Investimento n. 14 –

Casa delle associazioni

Per interventi presso la casa delle associazioni ed il padiglione della musica sono stati previsti € 7.000.

Investimento n. 15 –

Settore cultura

Per contributi ed interventi vari sono stati previsti €

17.000.

Investimento n. 16 –

Settore sport

Per migliorie dell'accesso alla tribuna presso il campo sportivo sono stati stanziati € 12.000.

Investimento n. 17 –

Foreste

Per spese di migliorie boschive sono stati previsti € 11.000

Il consiglio comunale ha inoltre approvato le seguenti delibere:

Approvazione del bilancio dei vigili del fuoco volontari

Il consiglio comunale approva il bilancio di previsione 2011 del corpo dei vigili volontari di Marleno che si attesta su 49.700 € a pareggio fra entrate ed uscite. Il comune verserà in conto capitale un'importo di € 15.000 per l'acquisto di

nuove attrezzature.

Contemporaneamente viene anche approvata una variazione al bilancio 2010.

Modifica al piano urbanistico

Il consiglio comunale per la nuova classificazione di due strade (via A.Pattis e via Monte Marleno), approva la proposta di classificarle da tipo C a tipo E per le dimensioni della carreggiata.

Modifica al piano di attuazione

Il consiglio comunale approva la modifica del piano di attuazione della zona residenziale rurale Eggerhof che prevede di mettere a disposizione ulteriori 230 mcetricubi di cubatura da suddividere fra le varie pertinenze. Riportiamo le tariffe approvate dal consiglio comunale.

Delibere della giunta

Bilancio 2011 della casa delle associazioni

Visionato il bilancio preventivo 2011 per la gestione della casa delle associazioni la giunta approva il documento che si attesta sull'importo totale di € 467.000 più € 18.000 per la sicurezza, con una spesa complessiva per l'amministrazione di € 350.000.

Aggiudicazione dei lavori per il serbatoio "Knorzner"

Dopo aver esperito la gara per la realizzazione del serbatoio dell'acquedotto in oggetto, la giunta conferi-

sce l'incarico alla ditta Rotensteiner di Renon che si aggiudica i lavori con un ribasso d'asta del 28,95% sull'importo totale di € 467.000 più € 18.000 per la sicurezza, con una spesa complessiva per l'amministrazione di € 350.000.

Contributo al consorzio Etschwaal

Preso visione delle spese sostenute dal consorzio nel mese di ottobre 2010, la giunta concede un contributo di € 2.500 per le gestione della roggia di Marleno.

Cartelli per monte Marleno

Per il montaggio di alcu-

ni cartelli indicanti la zona del monte Marleno, il comune stanza l'importo di € 5.300 a cui si aggiungono anche contributi da parte di privati.

Marlinger Kulturtage

La giunta comunale per l'organizzazione delle attività nell'ambito delle giornate culturali di Marleno destina l'importo di € 1.500 quale contributo straordinario

Acque piovane in via A. Pattis

Per il progetto che prevede la separazione della rete delle acque bianche (piovane) da quelle reflue in via A.Pattis è stato inca-

ricato l'Ing. Baldini con una spesa di € 6.700.

Progettazione pista ciclabile

Per la realizzazione di un pista ciclabile nei pressi della nuova rotatoria il geom. Karl Huber è stato incaricato ad effettuare i necessari rilievi topografici per redigere successivamente il progetto.

Nuovo studio medico

La giunta ha concesso alla Dr.ssa Sonja Trevisani l'uso di locali al 3 piano del palazzo comunale per aprire un nuovo studio medico. Il contratto prevede l'uso degli stessi fino al 2016.

Tariffe comunali 2011

TARIFFA ACQUA POTABILE 2011

La tariffa dell'acqua potabile per abitazioni e aziende è stata fissata a:

- Euro 0,49 al mc. fino a 300 mc. annui

- Euro 0,98 al mc. oltre i 300 mc. annui

Nolo contatore da € 2,50 a € 10,00 annui in base alle dimensioni della tubazione.

TARIFFA ACQUE REFLUE 2011

Il calcolo della quantità delle acque reflue è stimato in base al 100% del consumo di acqua potabile e la tariffa non ha subito rincari:

- Euro 1,00 al metrocubo

TARIFFA RIFIUTI 2011

Le tariffe per il servizio raccolta e smaltimento rifiuti sono state calcolate in percentuale in base ai rifiuti prodotti dalle utenze famigliari e dalle aziende e sono suddivise

per i rifiuti urbani e quelli biologici:

RIFIUTI SOLIDI URBANI:

la tariffa rifiuti per lo svuotamento € 0,0421/litro;

la tariffa base a persona € 8,97.

la tariffa delle aziende € 1,5300

per ogni punto assegnato al tipo di attività ed alla superficie dell'azienda.

RIFIUTI BIOLOGICI:

la tariffa base per abitazioni per i rifiuti biologici è stata fissata in € 5,30 a persona;

la tariffa base per le aziende per i rifiuti biologici viene suddivisa in:

utilizzo minimo € 59,68/annue

utilizzo normale € 119,36/annue

utilizzo intensivo € 298,38/annue

utilizzo intensivo plus € 656,44/annue

Seduta congiunta dei consigli comunali di Lagundo e Marleno del 4 novembre 2010

Approvazione della mozione relativa alla circonvallazione di Foresta.

I due consigli comunali in seduta congiunta hanno approvato all'unanimità una mozione per impegnare la giunta provinciale a procedere in tempi brevi all'elaborazione ed appro-

vazione del progetto esecutivo concernente il primo lotto della circonvallazione di Foresta che comprende la realizzazione di una galleria che parte dall'Hotel Etschalerhof fino all'imbocco di S. Giuseppe, e di mettere a disposizione i mezzi finanziari necessari per l'opera.

Nel caso in cui a qualcuno non giungesse più il

Giornalino di Marleno

o ne volesse un'ulteriore copia è pregato di comunicarlo allo Sportello del Cittadino presso il Comune di Marleno

IMPORTANTE

Giorni sostitutivi per la raccolta dei rifiuti e dei rifiuti organici

Giorni sostitutivi rifiuti per la casa

Giorno di raccolta	Giorno di sostituzione
Giovedì, 06.01.2011	Venerdì, 07.01.2011
Giovedì, 02.06.2011	Venerdì, 03.06.2011
Giovedì, 08.12.2011	Venerdì, 09.12.2011

Giorni sostitutivi rifiuti organici per la casa e le aziende

Giorno di raccolta	Giorno di sostituzione
Venerdì, 06.01.2012	Sabato, 07.01.2012

NOTIZIE DAL PAESE

a cura di Aldo Sanella



Inaugurazione centro di riciclaggio

Sabato 20 novembre si è tenuta l'ufficiale inaugurazione del centro di riciclaggio di Marleno. Presenti, naturalmente, consiglieri comunali il responsabile del centro Felix Lanpacher, i consiglieri provinciali Michl Laimer e Seppl Lamprecht, il sindaco Walter Mairhofer.

Grande la partecipazione degli abitanti di Marleno. Particolare l'organizzazione della manifestazione che è stata affidata interamente alle scolaresche del paese. Originale ed unico il modo con cui i bambini sono riusciti a comunicare ed esaltare l'importanza d'un centro come questo, gli stessi amministratori sono stati invitati ad un gioco



Nuovo centro di riciclaggio

a quiz con domande inerenti la conduzione del centro, date importanti e statistiche sul materiale raccolto. Vincitrice, e non a sorpresa, del gioco è stata la bravissima Hanna. La manifestazione è stata allietata con musiche dei

ragazzi della banda giovanile mentre al termine tutti i presenti hanno potuto degustare vino locale, würstel e hamburger. L'importanza ed il successo del buon funzionamento d'un centro di riciclaggio va però ricercato nel

senso civico di tutti gli abitanti e questo è stato ribadito nelle parole dei diversi oratori che si sono alternati al microfono. Il nostro paese si può vantare d'essere tra i più virtuosi nella separazione e recupero di materiali riciclabili e questo sarà, in futuro, ancor più facile grazie a questa opera pubblica. Un grande ringraziamento va alle maestre ed a tutti i bambini che, con le loro canzoni e la loro fantasia, hanno dimostrato come siano sensibili alle problematiche ambientali e che la salute generale deve passare obbligatoriamente anche attraverso l'educazione ed il corretto smaltimento delle materie riciclabili.

Iscrizioni scuola materna

Le iscrizioni alle scuole d'infanzia per il prossimo anno si terranno dal 18 al 20 gennaio 2011 presso le varie scuole di pertinenza per i bambini che compiranno i 3 anni entro il 28 febbraio 2011.

Le domande debitamente compilate potranno essere presentate direttamente alla scuola materna di Marleno.

I.C.I. 2011

Per tutte le unità adibite ad abitazione principale (prima casa) è stata fissata
l'esenzione totale del tributo dovuto.

Come nel 2010 l'aliquota unica è stata
fissata al 4,5 per mille.

L'aliquota del 4,5 per mille pertanto interesserà solamente le seconde case, i negozi e le attività.



Banda musicale



Concorrenti quiz



La mascotte Werti



L'esperta Hanna



Festa al riciclaggio



Il team della cucina



CIRCOLO CULTURALE MARLENGO

Chiusa l'attività del 2010

Con l'arrivo dell'inverno si è chiusa l'attività del 2010 del Circolo Culturale di Marleno.

È trascorso un anno ricco di soddisfazioni che ha visto il superamento della soglia dei 100 soci e l'iscrizione, con Decreto del Presidente della Provincia, Dr. Luis Durnwalder, Nr. 94/1.1 del 25.03.2010, nel registro provinciale delle organizzazioni di volontariato.

Per chiudere insieme un anno di intensa attività, i soci, amici e simpatizzanti del Circolo si sono ritrovati insieme venerdì 26 novembre presso il Piccolo Hotel Marlingerhof per l'annuale cena sociale. Il presidente, Aldo Sannella, dopo aver riepilogato brevemente le attività dell'anno trascorso, ha ribadito che uno degli scopi principali dell'associazione è quello di proporre attività cultu-



rali in grado di coinvolgere tutti gli interessati senza alcuna distinzione, nell'ottica di sviluppare relazioni sociali tra più persone. Un ringraziamento particolare è poi stato fatto a tutti coloro che a vario titolo si sono adoperati per la buona riuscita delle manifestazioni e delle iniziative svolte durante l'anno.

ora già impegnato nella stesura del programma per il 2011

Il Direttivo è al momento

impegnato nella pianificazione delle nuove attività nella speranza di farsi conoscere sempre più e magari in futuro stringere contatti con le altre realtà associative del paese.

Il programma di massima (che potrà subire variazioni) per l'anno nuovo prevede:

- Presentazione di filmati e diapositive di viaggio alla Casa delle Associazioni.
- Visita al Museo della Fer-

rari a Maranello e pranzo a Modena.

- Visita al Giardino Botanico e al Turiseum.
- Un'opera lirica all'Arena di Verona.
- Grigliata sotto le stelle al parco attrezzato dietro la Casa delle Associazioni.
- Visita ai larici secolari della Val d'Ultimo e merenda in un locale tipico.
- Visita alle cave di Lasa o visita a Castel Thun.
- Cena sociale e iniziative legate ai "Kulturstage - Giorni della cultura".

Il prossimo appuntamento è per il **6 gennaio** in piazza Chiesa per lo scambio degli auguri e il rinnovo dei tesseramenti in occasione dell'iniziativa "La Befana in piazza" organizzata dal Gruppo Alpini di Marleno. Aldo, Canio, Giordana, Resi, Rita e Ugo augurano ai soci e alle loro famiglie un buon 2011!

Nightliner 2011

Da poco si sono incontrati i rappresentanti dei Comuni del Burgraviato per discutere sul servizio notturno di bus denominato Nightliners. In tale sede si è sottolineata l'importanza di tale servizio ed in particolar modo per i più giovani ma si è anche evidenziato che, tale servizio, venga utilizzato maggiormente per non aver dei costi troppo elevati che ne provocherebbero la riduzione se non addirittura l'eliminazione.

Ulteriori informazioni ed orari sono ottenibili sulla pagina internet www.nightliner.bz.it oppure su facebook sotto <http://www.facebook.com/#!/group.php?gid=88408008977>

Gli orari sono anche scaricabili sotto www.nightliner.bz.it Per altre informazioni è possibile anche contattare telefonicamente il Dott. Martin Stifter presso il nr. telefonico **0473 2015141**

Gruppo A.N.A. Alpini di Marleno

Il gruppo Alpini di Marleno in una tradizione ormai consolidata ha organizzato in questa seconda parte dell'anno numerose iniziative a favore dei soci e simpatizzanti, ecco in dettaglio le iniziative proposte.

Lagundo Balla

Il gruppo ha collaborato alla manifestazione "Lagundo balla" e come sempre i nostri cuochi ed il barista hanno riscosso la simpatia e l'apprezzamento degli organizzatori e dei ballerini che hanno visto soddisfatti i loro palati.

Possiamo dire che l'Amicizia nata diversi anni fa si è rafforzata, ed il mio augurio personale è che duri negli anni. Un grazie particolare alle diverse signore che ci hanno aiutato.

Castagnata

Una sala della Kulturhaus di Marleno gremita, bella musica, ottime castagne e del buon mosto sono degli ottimi ingredienti per far uscire una bellissima festa. Il clima sereno e festante ha rallegrato i convenuti che non hanno perso l'occasione per complimentarsi con il gruppo, che ha collaborato con numerosi soci "operai" alla bella riuscita della giornata.

Tiro a segno – Trofeo dei Presidenti

Grazie lo stesso ragazzi! Questa esclamazione la dice lunga su quanto il gruppo di Marleno sia fiero di avere tra le sue fila soci come Robert,



Franco, Hans e Thomas. Il trofeo è rimasto a Bolzano, ma l'impegno profuso ed i notevoli piazzamenti ottenuti anche quest'anno non possono passare inosservati. La sfida è lanciata e l'anno prossimo il gruppo tornerà più agguerrito e più forte che mai.

Banco alimentare

Anche quest'anno il gruppo di Marleno, con diversi soci, ha partecipato sabato 27 novembre alla raccolta di viveri per i più bisognosi. Come sempre siamo ritornati nelle nostre case consapevoli e felici di aver fatto qualcosa di importante e soprattutto utile per coloro che sono meno fortunati di noi. Un'appuntamento da non perdere neanche negli anni a venire al quale invitiamo tutti

a partecipare nelle prossime edizioni.

Cena dei "bocia" in sede:

Lunedì 29 novembre i giovani del gruppo si sono ritrovati in sede per una cena conviviale voluta e attesa da tutti i partecipanti. Il tema della serata, oltre a stare in compagnia di un buon piatto di pasta e un buon bicchiere di vino, è stato quello di guardarsi in faccia e dire: siamo noi il futuro del gruppo di Marleno. Non molliamo e camminiamo sulla stessa strada che i "veci" del gruppo ci hanno aperto e che stanno portando avanti con impegno e amore alpino, affinché il gruppo di Marleno "viva" il più a lungo possibile.

Primi appuntamenti

del programma 2011 del Gruppo Alpini:

Giovedì 6 gennaio 2011 ore 10.00 arrivo della Befana in piazza della chiesa a Marleno, con la consegna di dolci per i bambini ed un bicchiere di brulè o cioccolata assieme ad una fetta di panettone per gli adulti.

Domenica 13 febbraio 2011

ore 9.30 Santa messa celebrata dal nostro cappellano don Masiero, a ricordo del presidente dottor Micheli e gli altri Alpini del gruppo che sono "andati avanti". Al termine, come al solito, rinfresco alla Casa delle associazioni di Marleno.

Il gruppo Alpini di Marleno comunica a tutti i soci e simpatizzanti che in una tradizione ormai consolidata anche quest'anno sulla piazza del paese sarà presente la Befana:

La befana

del gruppo A.N.A. Marleno vi aspetta in piazza a Marleno giovedì 6 gennaio 2011 dalle ore 10.00 per regalare emozioni e dolciumi ai più piccoli.

Progetto rete idrica vallicola

Un impegno di spesa di ca. 16 milioni di euro da suddividere in più lotti, questo è l'ammontare per il risanamento delle condutture delle reti idriche potabili intercomunali fra Ciardes ed il serbatoio di Marleno.

I Comuni di Merano, Lagundo, Marleno, Cermes e Lana hanno concordato nel 2009 il programma per il risanamento delle condotte lungo l'intero tratto che sono in pessime condizioni. Per il primo lotto sono previsti costi per ca. 4 milioni di euro e recentemente il comitato tecnico provinciale ha approvato il progetto preliminare del primo lotto fra Sarning e Plaus. Tale approvazione costituisce il presupposto per il finanziamento in parte dell'opera da parte della Provincia. L'80% dell'acqua potabile che entra nelle case delle famiglie di Marleno proviene dalla sorgente Frigole della val Venosta.



Graffiti



Die Entwurfsphase: Handskizzen der Jugendlichen werden ausgewählt.

Im Oktober 2010 kamen die Graffiti-Profis Tobe und Pip-po nach Marling, um uns vom Jugendtreff bei der Verschönerung der Räumlichkeiten behilflich zu sein. Die Jugendlichen hatten die Möglichkeit, selbst Entwürfe zu zeichnen und somit eigene Ideen zu verwirklichen. Die Motive wur-

den von den Trefflern mit Spraydosen auf die Wände aufgetragen und bekamen dann von den Profis den letzten Feinschliff. Am 16. Oktober wurde der Beginn des Arbeitsjahres der Kinder- und Jugendarbeit gemeinsam mit Jungschar, Ministranten und Trefflern gefeiert. Bei lockeren Ken-

nenlernspielen konnten sich Neuzugänge näher kommen, um sich dann beim Kastanienessen so richtig wohlfühlen zu können. Nach dem Jugendgottesdienst gab es für die Mittelschüler einen Filmabend im Jugendtreff RealX.

Am 4. Dezember 2010 fand im Jugendtreff RealX eine Lan-Party statt. Diese interne Veranstaltung war den Trefflern vorbehalten und bot die Möglichkeit, bekannte Computerspiele gemeinsam zu spielen und dabei den persönlichen Kontakt zu seinen Gegnern bzw. Partnern nicht zu vernachlässigen.



Das Ergebnis: Unter professioneller Leitung entstehen ansehnliche Garffitis

Die Öffnungszeiten vom Treff RealX:

Mo. 15.00 bis 18.00 Uhr
(nur für Mittelschüler)
19.00 bis 22.00 Uhr
Mi. 19.00 bis 22.00 Uhr
Fr. 20.00 bis 23.00 Uhr



Gemeinschaft entsteht auch durch gemeinsame Interessen, in diesem Fall dem Computerspiel.



KATH. FRAUENBEWEGUNG MARLING

Weihnachtsmarkt der KFB Marling

Am Samstag, dem 4. Dezember, veranstaltete die katholische Frauenbewegung einen Weihnachtsmarkt im Pfarrsaal. Mit Freude können wir berichten, dass viele Besucher erschienen sind, viel gekauft wurde und freiwillige Spenden eingingen. Wir konnten einen stolzen Reingewinn von 2.600 € verbuchen. Nun haben wir beschlossen, das Geld folgendermaßen aufzuteilen: Einen Teil werden wir der Pfarrcaritas zugute kommen lassen. Auch den Ministranten und der Jungschar werden wir einen Teil des Geldes zum Restaurieren des



Jugendraumes zur Verfügung stellen. Weiteres werden wir die finanziell schwächeren und allein stehenden Seni-

oren zu Weihnachten überraschen. Das restliche Geld wird für Notfälle im Dorf beiseite gelegt.

Hiermit möchten wir vor allem den außen stehenden Frauen für ihre Mithilfe danken. Ein „Vergelt's Gott“ auch den Müttern für die guten Kuchen. Ein weiterer Dank geht an die Marlinger und Marlingerinnen für ihr Vertrauen. Ein Jahr werden wir Pause machen. 2012 wird die KFB dann mit neuen Ideen einen weiteren Weihnachtsmarkt veranstalten. Wir wünschen den Marlinger Bürgern ein erfolgreiches Jahr 2011 und weiterhin eine gute Zusammenarbeit mit uns. KFB Marling, mit Vorsitzender Herta Spitaler G.N.

Kulturfahrt nach Eppan



Die zehn Mitarbeiterinnen der Bibliothek anlässlich der Kulturfahrt in St. Pauls

Heuer führte die Kultur- und Lehrfahrt der Marlinger ehrenamtlichen Bibliothekarinnen nach Eppan. Die Marlingerinnen wurden in Eppan vom Bibliotheksleiter Christian Kofler sehr fachkundig durch die Mittelpunktbibliothek geführt. Die dortige Bibliothek ist auf drei Stockwerke aufgeteilt und im Ortskern in einem historischen, denkmalgeschützten Gebäude untergebracht. Die Eppaner Kulturreferentin DDr. Wally Kössler Thaler stattete den Marlinger Bibliothekarinnen einen kurzen Besuch ab und informierte über ihre Tätigkeit als Gemeindereferentin.

Die Marlinger Gemeindereferentin Annelies Wolf Erlacher bedankte sich mit einem kleinen Weihnachtsgruß für die sehr informative Führung und die Möglichkeit der Berücksichtigung, welche immer

wieder zum gegenseitigen Gedankenaustausch und zu neuen Ideen anregt. Anschließend wurden die Weihnachtskrippen in den historischen Gassen und offenen, sehenswerten Hofräumen von St. Pauls

bestaunt. Ein gemeinsames Abendessen, zu dem die Gemeindeverwaltung Marling geladen hat, rundete das Programm ab. Besonders hervorzuheben ist, dass die Marlinger Bibliothek erst vor kurzem einer Qualitätsprüfung vom Amt für Bibliotheken unterzogen worden ist und durch das Engagement der Bibliotheksleiterin Christine Gufler diese erfolgreich bestanden hat. Alljährlich wird ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm organisiert, die Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung und der Grundschule ist lobenswert. A.E.

„augroulg und niedrgschriebl“

Geschichten aus dem Leben hat eine Gruppe von 12 Marlingerinnen und Marlingleuten unter der Leitung von Lena Adami niedergeschrieben und im Buch „augroulg und niedrgschriebl“ gesammelt. Auf Initiative von Maridl Innerhofer und der Gemeindegemeinschaftsreferentin Annelies Wolf Erlacher wurde die Schreibwerkstatt ins Leben gerufen.

Das Großartige an der Initiative waren, so Annelies Wolf Erlacher, die Herzlichkeit und die freundschaftlichen Beziehungen, welche untereinander geknüpft worden sind. Andere an der eigenen Lebensgeschichte teilhaben lassen, das war das einmalige an den arbeitsintensiven Treffen, denn Lebensleid und Lebensfreude sind in den Erzählungen oft aufeinander getroffen.

Die Seniorenleitung mit Resi und Peter Epp und der KVV Vorsitzenden Mathilde Mit-



terhofer, sowie die Dienststelle für Senioren des KVV konnten für den Plan gewonnen werden und so wurde die Marlinger Seniorenstube in eine Schreibwerkstatt umfunktioniert.

Am Samstag, 20. November 2010 war es soweit: Das Büchlein „augroulg und niedrgschriebl“ wurde in der Bibliothek dem interessierten Publikum vorgestellt und fand großen Anklang. Die Autorinnen und Autoren

schrieben viel aus ihrer Kindheit, aus der Schul- und Studienzeit, von Umsiedlung, Seligkeiten, den Ausflügen einer Großfamilie, von den Entbehrungen, Eindrücken, die sie ein Leben lang begleiten und wie oft hatten die meisten auch viel Glück in ihrem Leben.

Voll des Lobes waren die Ehrengäste. Bürgermeister Walter Mairhofer, Vizepräsident des Regionalrates Seppl Lamprecht, Liesl Lantschner

von der Dienststelle für Seniorenarbeit im KVV, Landeschronist Robert Kaserer und Pfarrer Ignaz Eschfäller überbrachten Grußworte.

Maridl Innerhofer schloss ihre Geschichte mit dem Gedicht „Im Langes“ und am Ende der Vorstellung stellte sie die Dorfchronik vor. Darin wird jede Veränderung, Neues und Bedeutendes zum Dorfgeschehen festgehalten. Es ist eine wahre Schatztruhe von unzähligen Sammlungen und Dokumentationen aus 25 Jahren Dorfchronik.

Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung von der Gruppe Holzklang aus Klausen.

Bei einem Umtrunk und einem Imbiss unterhielten sich die Gäste und die Autorinnen und Autoren bis spät in den Abend und manche Erinnerungen konnten ausgetauscht werden.

Der Weihnachtsbaum auf dem Dorfplatz

Ein beeindruckendes, besonderes Erlebnis war das Zieren des Dorfplatz-Christbaumes. Am Freitagabend vor dem ersten Adventwochenende rückte die Untermaier Feuerwehr mit dem Hubsteiger an, um den großen Baum zu schmücken, der von Helmuth Hofer ausgesucht und von Peter Kerschbaumer aus Tscherns am Tag zuvor geliefert und aufgestellt wor-



den war. Bei klirrender Kälte wurden die Lampenkett-

en unter Mithilfe mehrerer freiwilliger Helfer am Baum

befestigt. Nur der heiße Tee und der Glühwein vermochten den eisigen Temperaturen und dem Frieren etwas entgegenzuwirken. Das erste Aufleuchten der Lichter möchte ich als spannenden, ergreifenden Augenblick bezeichnen. Ein großes Vergelt's Gott gebührt all jenen, die beim Aufstellen und Zieren des Christbaumes mitgeholfen haben. JM



KATHOLISCHE JUNGSCCHAR

Veranstaltungen der Katholischen Jungschar

„Anker los, kreativ di“ so lautet das Jahresthema der katholischen Jungschar Südtirols. Um auch in Marling dieses Thema und die damit verbundene Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Schuljahr 2010/2011 zu verwirklichen, haben sich die Vertreter und Führer bereits im September zu einem ersten Treffen in den Jungscharräumen eingefunden. Anwesend waren: Herr Pfarrer Harald Kössler, Oliver und David vom Jugenddienst Meran, Anita vom Jugend-Treff Marling, Walburga, Patrik, Hilda, Angelika, Christian, Johannes und Julian von den Minis, Krimhild, Sabine, Monja, Anna, Julja, Laura und Maxi von der katholischen Jungschar. Gemeinsam wurde vereinbart, dass ein „Anfangsfest!“ am 16.10.2010 der ideale Start für alle sei. So war es auch: am besagten Tag trafen sich, aufgrund der schlechten



Witterung, alle im Pfarrsaal zu lustigen Kennenlernspielen, kreativem Basteln und (wie schon Tradition) zum gemeinsamen Kastanienbraten. Es wurden die Anmeldungen entgegengenommen und die gemeinsamen Terminpläne verteilt. Anschließend feierten die Kinder und Jugendlichen mit Herrn Pfarrer Harald die gemeinsame An-

fangsmesse, welche von der Singgruppe IchDuWIR musikalisch umrahmt wurde. Das Highlight dieses „Anfangsfests“ war wohl für viele Jugendliche der darauffolgende Fernsehabend im Jugend-Treff Marling. An dieser Stelle ein herzliches Vergelt's Gott allen fleißigen Helfern. Um eine Gemeinsamkeit der katholischen Kinder und Ju-

gendvereine zu erreichen, gibt es heuer erstmals sogenannte Highlights:

- 16.10. Anfangsfest!
 - 28.11. Aufnahmefeier der Ministranten
 - 20.11. Spieletage in Untermais
 - 18.12. Weihnachtsbesinnung
 - 24.12. Mitgestaltung der Kindermesse
 - 29.01. Eislaufen
 - 19.03. Basteln für Vatertag
 - 16.04. Ostereinstimmung
 - 07.05. Basteln für Muttertag
 - 8.05. Mitgestaltung der Muttertagsmesse
 - 14.05. Aufnahmefeier der Jungschar
 - 22.05. landesweites Kinderfest der katholischen Jungschar und Ministranten
 - 01.06. - 2.06. Wochenende am Vigilihoch
- Wir freuen uns auf eine erlebnisreiche, lustige, besinnliche, kreative Zeit mit den Kindern und würden auch jetzt noch gerne „neue“ Kinder und Ju-



gendliche bei den Gruppenstunden begrüßen. Als Hilfe, was Sinn und Zweck der katholischen Kinder- und Jugendvereine ist, ein kleines Gedicht mit Veränderungsmöglichkeit:

EIN BAUM

Ist verwurzelt in einem bestimmten Boden.
Er ist offen für das Licht,
er ist da für andere,
er bildet eine Einheit, Wurzel und Stamm geben Halt.

*Er ist geprägt vom Ort, auf dem er steht.
Die Nachbarschaft anderer Bäume, Eingriffe von Menschen und Tiere geben ihm sein eigenes Gesicht.
Jeder Baum unterscheidet sich von einem anderen; ein Baum braucht lange Zeit zum Wachsen, er muss durchhalten bei Wind und Wetter, mancher Baum kann eine herrliche Blütenpracht entfalten, blühen kann ein Baum aber nur,*

*wenn es um ihn herum warm ist. In einer frostigen Atmosphäre gibt es keine Blüten.
Der Kampf gegen Schädlinge des Baumes lohnt sich, wenn er reife Früchte trägt.
Das Fruchtbringen eines Baumes kann man fördern, aber nicht erzwingen.*

Dieses Gedicht begleitet die Arbeit mit den Kindern und um das noch besser zu verdeutlichen, setzt bitte an-

stelle des Wortes „Baum“ das Wort „Kind“ ein!

Die vier Säulen der Arbeit in der katholischen Jungschar und mit den Ministranten sind:

- Lebensraum für Kinder bieten
- Gemeinsam Kirche und Glauben erleben
- Impulse setzen für eine kinderfreundliche Gesellschaft
- Zusammenarbeit und Solidarität für Benachteiligte Menschen in den Entwicklungsländern

KJS Marling

Der Bischofskofel am Vigiljoch



Fotos: Roland Strimmer

Historiker gehen davon aus, dass schon um 590 der Vinschgau und Teile des Burggrafenamtes, so Meran und das Gebiet westlich der Passer, zum Bistum Chur gehörten. Als gesichert gilt diese Zugehörigkeit jedoch erst ab 806, dem Jahr der Einführung der Grafschaftsverfassung durch Karl den Großen. Mit der Verbannung des Churer Bischofs, Karl Rudolf Graf von Buol – Schauenstein, durch die bayrische Regierung im Oktober 1807, wurde diese Zugehörigkeit beendet.

Aus diesen Ausführungen geht somit hervor, dass der Bischofskofel am Vigiljoch von 806 bis 1807 die Grenze zwischen den beiden Bistümern Chur und Trient bildete. Heute treffen hier, wie auf dem Grenzstein ersichtlich, die Gemeinden Algund, Partschins, Lana und Marling aufeinander. Ewald Lassnig, langjähriger Kulturreferent der Gemeinde Partschins ist ein absoluter Kenner der Kultur und der

Geschichte und hat nachgeforscht. Er hat den Teilnehmern bei der Wanderung noch eine ganze Menge von der Geschichte des Bischofskofel am Vigiljoch erzählt. Die Initiative zur Aufwertung des Bischofskofels ist in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Marling unter dem Einsatz der Forstation Lana mit dem Stationsvorstand Oswald Moser und dem Förster Paolo Talamoni außerordentlich gut gelungen. Zum Bischofskofel ist auf Marlinger Seite ein Wander-

weg errichtet worden. Die Wanderer finden beim alten Grenzstein aus dem Mittelalter einen Baumstamm mit einer ausführlichen Beschreibung zum Bischofskofel am Vigiljoch. Im Rahmen der Marlinger Kulturtage und unter Mitwirkung der Burggräfler Alphonbläser, sowie den Ehrengästen Abel Poletti, Ewald Lassnig aus Partschins, und vielen Marlinger Vigiljoch Freunden wurde die Neugestaltung des Grenzsteins feierlich gesegnet.



KATHOLISCHER FAMILIENVERBAND MARLING



Rückblick

Insgesamt 15 Kinder und deren Eltern kamen zum Lebkuchenhausmachen am Samstag, 27. November, nachmittags in den Pfarrsaal. Mit viel Freude haben sie unter Anleitung von Erich Wopfner Häuser aus Lebkuchen bunt verziert,

die in der vorweihnachtlichen Zeit die Wohnungen mit gutem Duft erfüllen.

Freie Plätze in der Spielgruppe

Auch heuer ist die Spielgruppe im Oktober gut gestartet. Die neun Kinder haben sich gut zusammen-

gelebt und miteinander schon viel erlebt. Sie sind sehr selbständig und machen bei den angebotenen Singspielen und Bastelarbeiten eifrig mit: Herbstbastelei, Martinslaterne, Weihnachtsgeschenk. Bei den Geburtstagsfeiern hatten die Kinder viel Spaß.

In unserer Spielgruppe am Dienstag und Freitag sind noch Plätze frei. Bei genügender Nachfrage bieten wir ab Jänner auch Spielgruppentreffen am Donnerstag an. Für Anmeldungen und Informationen: 0473 220224 (Abends)



FIT FÜR ENKEL

Ein Fortbildungsnachmittag für Großeltern am Samstag, 12. Februar (am Nachmittag) im Pfarrsaal.

Anmeldungen und weitere Informationen bei Waltraud Gamper unter der Telefonnummer 0473 447064 (mittags und abends).

Die Obstgenossenschaft COFRUM ehrt verdiente Mitarbeiter



Die Obstgenossenschaft COFRUM hielt Ende November im Vereinshaus von Marling ihre alljährliche Generalversammlung ab. Die COFRUM ist seit der Fusion mit der Obstgenossenschaft Tscherms im Jahre 2003 und jener mit der Obstgenossenschaft Gargazon-Tisens im Jahr 2008 eine der bedeutendsten Verarbeitung- und Vermarktungsbetriebe im Obstsektor im Burg-

grafenamt geworden. Nach dem eher trockenen, von Bilanzen, Gewinn- und Verlustrechnungen und Protokollen geprägten ersten Teil der Versammlung, überraschte der Obmann Richard Wolf die Generalversammlung mit dem Premierenauftritt einer Musikkapelle, welche ausschließlich aus Genossenschaftsmitgliedern bestand. Diese umrahmte dann musikalisch die Ehrung



verdienter Mitarbeiter aus den Betrieben in Marling, von Bilanzen, Gewinn- und Verlustrechnungen und Protokollen geprägten ersten Teil der Versammlung, überraschte der Obmann Richard Wolf die Generalversammlung mit dem Premierenauftritt einer Musikkapelle, welche ausschließlich aus Genossenschaftsmitgliedern bestand. Diese umrahmte dann musikalisch die Ehrung

- Seit 42 Jahren arbeitete Herr Peter Leiter in der COFRUM tatkräftig mit und ist nun in den verdienten Ruhestand getreten.
- Im Jahre 1981 ist Herr

Stefan Vorhauser in den Betrieb eingetreten und seit 1991 ist er der sehr geschätzte Geschäftsführer.

- Seit 1986 ist Herr Hans Gruber ein im sozialen Gefüge der Belegschaft nicht wegzudenkender Mitarbeiter der COFRUM.

Der Obmann dankte allen für Ihren Einsatz zum Wohle der Mitglieder und überreichte ihnen Anerkennungsgeschenke. H.M.

Letzter Wirtschafts-Stammtisch im alten Jahr

Sehr gut besucht war der letzte Wirtschaftsstammtisch im alten Jahr. Dazu lud die Wirtschaft Landesrat Michl Laimer, L. Abg. Seppl Lamprecht und Bürgermeister Walter Mairhofer. Michl Laimer sprach über die Entwicklung der Energiepolitik, über die aktuelle Strompolitik und sensibilisierte die Anwesenden dazu, zukünftig mit der immer knapper werdenden Energie vorsichtiger umzugehen. Seppl Lamprecht sprach



über die wichtigsten Neuerungen der Landes- und Regionalpolitik. Bürgermeister Walter Mairhofer infor-

mierte die Wirtschaftsrunde über aktuelle Gemeindeprojekte, über den Stand der Vorbereitungen der

Wohnbauzone, über die Handwerkerzone und den Grund für verschiedene Grabungsarbeiten im Gemeindegebiet. Durch den Abend führte Wirtschaftsreferent Felix Lanpacher. Der Vorsitzende des Wirtschaftsausschusses, Franz Inderst, zeigte sich erfreut, dass so viele Zuhörer zum Stammtisch kamen.

Auch im neuen Jahr will die Wirtschaft wieder mehrere Stammtische zu aktuellen Themen organisieren.



HEIMATPFLEGEVEREIN MARLING

Aus längst vergangenen Zeiten – vom Getreideanbau in Marling

Während in Marling Dorf der Getreideanbau schon um die Jahrhundertwende dem damals etwas in den Schwung gekommenen Obstanbau weichen musste, konnten sich die Getreideäcker auf dem Marlinger Berg bis ca. 1970 halten.

Angebaut wurde in erster Linie Korn/Roggen, Weizen, etwas Gerste, Hafer, Mais (Türk) und als Zweitfrucht im Herbst der Plenten (Buchweizen). Normalerweise wurde im Herbst noch umgebaut und gesät. Ging die Herbstfrucht nicht so richtig auf, sah es im Langes schlecht aus. Wenn die Herbstsaat vor Winter einbruch soweit gedeihen konnte, dass darauf die Schafe genug zum Fressen bekamen, hatte es das Richtige.

Zum Kornschnitt:

Ein Sprichwort von damals besagt: Kilian stellt die ersten Schnitter an (8. 7. des Jahres). Das Getreide wurde mit etwas größeren Sicheln geschnitten. Es wurde auch mit Hacksicheln gehackt. Diese Sicheln waren auf halber Schneidlänge rechtwinkelig abgebogen. Es wurde auch mit einer normalen Sense (Segnes) gemäht, wo zwischen Schieber und Segnes ein kleiner Holzbogen angebracht war. Der Holzbogen sorgte dafür, dass das niedergemähte Getreide gleichmäßig liegen blieb, um es dann in Garben aufzunehmen.

Drei, vier oder fünf Garben wurden zu einem Hocken zusammengebunden und zum Trocknen aufgestellt. Die aufstehenden Ähren wurden herunter gebogen oder es wurde eine Garbe darauf gelegt, damit bei Hagelschlag nicht das Getreide aus den Ähren geschlagen wurde.

Die Hocken blieben nur ca. eine Woche auf dem Feld zum Trocknen. Dann wurden sie mit Heukraxen von mehreren Manderleit in den Stadel getragen. Dabei wollte so mancher seine Kraft unter Beweis stellen. Es gab Kraftproben, wer mehr Hocken auf einmal in die Scheune tragen konnte.

In Aschbach wurden die Hocken bei Nacht in die Scheune getragen. Auch hier gab es dieselben Kraftproben unter den Kornträgern. Einer

wollte schlauer sein als die anderen und hat die Garben um einen Baum geschlagen, so dass die Körner aus den Ähren spritzten. Er trug dann am meisten Hocken, aber beim Korndreschen im Winter kam das Maleur. Es konnten ja nur mehr die leeren Garben gedroschen werden. Im Stadel kam das Korn auf die Pirl zum Trocknen.

Im Winter wurde gedroschen. Das Dreschen mit den Dreschflegel hatte es in sich, da man es berg- und talweit hören konnte. Es musste genau im Takt gedroschen werden, sonst war es am Sonntag Dorfplatzgespräch allenthalben. Beim Vierdresch gab es den Spottvers: „Hund oschlogn – Katz oschlogn“. Vor dem Formes wurde bereits die erste Anlage gedroschen. Vom leeren Stroh wurde ein Strohstock

zusammen gehäuft.

Das Korn mit Streu wurde mit Holzreitern gereitert. Erst dann kam die Windmühle an die Reihe. Diese hatte oben eine Gosse, wo das Korn vermischt mit Streu eingeschüttet wurde. In der Mitte war ein Windrad mit einer Kurbel verbunden. Wurde daran getrieben, so wurden die leichten Strohteile vom schwereren Korn getrennt. Während ersteres im Wind hinten hinausflog, ist das saubere Korn vorne unten in den Kornstar geflossen. Das Korn oder der Weizen oder was immer kam in den Kornkasten.

Das allerletzte Mal gedroschen im herkömmlichen Sinne wurde beim Kofler am Berg um 1970 herum.

Vigil Kofler, Ausschussmitglied im Heimatpflegeverein Marling

Marlinger Dorfchronik

Schon seit mehreren Jahren nimmt sich Frau Maridl Innerhofer sehr viel Zeit und Mühe, um für Marling eine ansehnliche Dorfchronik zusammen zu stellen.

Mit dem Jahre 2010 wird sie die letzte Chronik erstellen und die Verantwortung dafür Andreas Mairhofer übergeben. Mit einem kleineren Mitarbeiterstab soll nun das Werk dem digitalen Zeitalter angepasst werden.

Wenn Marlinger/innen etwas Interessantes für die Dorfchronik finden, so möge man es über E-mail dorfchronik.marling@gmail.it schicken oder im Briefkasten der Bibliothek Marling einwerfen.

An dieser Stelle bedanken sich die Marlinger Bevölkerung und der Heimatpflegeverein bei Maridl Innerhofer für die langjährige aufopferungsvolle Arbeit an der Dorfchronik. Wir hoffen sehr, dass diese Arbeit zufriedenstellend weitergeführt wird.

Der Obmann Franz Gufler

Aus dem Kindergarten – Spielen und Lernen



Das Spiel ist im Kindergarten die wichtigste Aktivität, es bietet den Kindern eine Vielfalt von sinnlich anregenden Erlebnis- und Lernmöglichkeiten. In den Jahren bis zur Einschulung ist es die geeignete Methode, Lerninhalte zu erfassen. Im Spiel erarbeitet das Kind sein Bild von der Welt und tritt zu sich selbst und anderen aktiv in Beziehung.

Durch das kindliche Spiel werden alle Entwicklungsbereiche angesprochen und gefördert. Unbewusst verarbeiten die Kinder im Spiel ihre Erlebnisse und Eindrücke

und erfassen Lerninhalte. Kinder folgen besonders im Freispiel ihren Bedürfnissen und Interessen, sie lieben Rollenspiele, das Spiel im Garten, Gesellschaftsspiele, Kreis-, Bewegungs-, Sing- und Fingerspiele, Gruppen-Sprach- und Spaßspiele... Das kindliche Spiel ist die Grundlage eines ganzheitlichen Lernens im Kindergarten, somit hat es im alltäglichen Kindergartenablauf einen hohen Stellenwert.

Hinweis: Die Einschreibungen für das Kindergartenjahr 2011/2012 finden in der dritten Jännerwo-



che zwischen 17. und 21. Jänner statt, die genauen Termine und Uhrzeiten

werden rechtzeitig an den Anschlagtafeln im Dorf bekannt gegeben.



Gian mir an „Happm Pappm“!

*Happm Pappm isch iatz endlich auf,
iatz sein mir olle locker drauf,
beim Start hot's zwor Probleme gebm,
teils vom Schnea und teils vom Regen.
Trotzdem gibt's iatz ollerhond, sou wia a Wurst,
und auch viele Drinks für'n Durst.
Die coolste Würstlbude im gonzen Lond
wird nun endlich in Marling bekont.
Die Würste heiß, die Getränke kolt,
a nuier Treffpunkt für Jung und Olt.
Ein gemütliches, nettes Beisammensein,
bei Soft, Wosser, Bier und Wein.
Das Bier trüb, das Wosser schön rein,
so soll es für immer im Happm Pappm sein.
Auch die Eröffnung ist jetzt schon vorbei,
sei bei den nächsten Treffen auch du dabei!!*



PFARRGEMEINDERAT

Pfarrgemeinderat der Pfarrei Maria Himmelfahrt Marling

Bei den letzten Neuwahlen am 7. 11. 2010 sind 12 Personen in den Pfarrgemeinderat gewählt worden, die 5 Jahre im Amt bleiben. Rechtsmitglieder sind Pfarrer Harald Kössler, Pfarrer Ignaz Eschgfäller. Pfarrgemeinderatspräsident wurde Peter Epp, sein Stellvertreter Franz Spitaler. Schriftführerin ist Andrea Thurner und Schriftführerstellvertreter Paul Huber. Für die italienischsprachigen Bürger in der Pfarrgemein-

de wurde Frau Albina Sartori Sannella kooptiert. In der Seelsorgeeinheit Algrund-Marling arbeiten Peter Epp, Patrick Schmalzl, Krimhild Haller, Paul Huber und Albina Sannella. Im Pfarrausschuss sind Pfarrer Harald Kössler, Peter Epp und Franz Spitaler. Der Verwaltungsrat besteht aus Pfarrer Harald Kössler, Karl Ladurner, Patrick Schmalzl, Peter Epp und Josef Matzoll, Helmuth Gruber wurde kooptiert.

Der PGR hat 4 Fachausschüsse, dort arbeiten mit: Liturgie: Marlene Marseiler, Patrick Schmalzl, Paul Huber, Hilda Mitterhofer und Albina Sannella. Kinder- und Jugendarbeit: Krimhild Haller, Andreas Weger, Hilda Mitterhofer und Andrea Thurner. Pfarrcaritas: Peter Epp, Franz Spitaler, Andrea Thurner, Josef Matzoll und Andreas Weger. Bildung: Leni Arquin, Marlene Marseiler und Karl Ladurner.

Weitere Ausschüsse sind: Friedhofsverwaltung: Pfarrer Ignaz Eschgfäller, Franz Spitaler und Hilda Mitterhofer, Hans Gufler wurde von außen kooptiert. Bibliotheksrat: Paul Huber. Bildungsausschuss: Marlene Marseiler. Vereinshausverwaltung: Peter Epp. Ansprechpartnerin Ministranten: Walburga Stuppner. Ansprechpartnerin Jung-schar: Krimhild Haller.

A.T.



Raiffeisen – Mitgliederfeier



Am Samstag, dem 4. Dezember 2010, lud die Raiffeisenkasse Marling ihre Mitglieder zum traditionellen Mitgliederfest ein. Obmann Manfred Leiner begrüßte die ca. 180 anwesenden Personen und berichtete über einen Ab-

schnitt der Geschichte der Raiffeisenkasse Marling. Wieder wurde das Fest von der Jugendkapelle musikalisch umrahmt. Die Ehrung langjähriger Mitglieder gehörte auch dieses Mal zum Programm. Der bekannte Künstler Sepp Messner



Windschnur unterhielt das Publikum mit seinen kritischen, humorvollen und zum Nachdenken anregenden Liedern. Am Ende des offiziellen Teils wurde der neue Bildkalender vorgestellt; auch diesmal hat Manfred Leiner Motive aus

dem Marlinger Gemeindegebiet gewählt. Danach konnten sich alle Anwesenden beim leckeren Buffet (hergerichtet von der Metzgerei Pföstl des Reinhard Obergasteiger) bedienen und in geselliger Runde zusammensitzen. JM



Sieben neue Ministranten am Altar



Die Neuministranten dieses Jahres:
(1. Reihe 2. v. l.) Veronika Hölzl, Hanna Wopfner, Jakob Huber, Judith Kaufmann,
(2. Reihe 2. v. l.) Paul Hölzl, (2. Reihe 4. v. l.) Dorian Haller, Matthias Inderst

Der 1. Adventssonntag, Beginn des neuen Kirchenjahres, war ein großer Freudentag für die Ministranten, ja, für alle Gläubigen. An diesem Tag konnten sage und schreibe sieben Jungen und Mädchen in die Schar der Ministranten unserer Pfarrei aufgenommen werden. Bei einem feierlichen Gottesdienst wurden sie den Gläubigen vorgestellt und durften zum ersten Mal am Altar dienen.

Bereits seit Mitte Oktober haben sich die Neuministranten auf ihren Dienst vorbereitet. In vielen Proben wurden erste Handgriffe erlernt, der Ablauf der Messe ständig wiederholt und auch das langsame Gehen im Altarraum geübt. Alle Kinder waren mit großem Einsatz dabei, auch wenn es bei der einen oder anderen Probe manchmal etwas „zu lustig“ zuing.

Es war jedoch allen bewusst, welch wichtigen Dienst sie in Kürze übernehmen würden und, wie Pfarrer Ignaz in seiner Ansprache sagte, dass sie die Gläubigen am Altar vertreten würden. Dem entsprechend groß war auch die Anspannung vor der Eucharistiefeier in der Sakristei. Beim Anziehen machte der eine oder die andere schon mal einen

großen „Schnaufer“ und man konnte ihnen die Aufregung ansehen. Begleitet von einigen „älteren“ Ministranten zogen die „Neuen“ gemeinsam mit Pfarrer Ignaz und der Kommunionhelferin und Lektorin durch den Mittelgang der Kirche in den Altarraum ein. Es war sicher eine große Freude für die Ministranten, dass so viele Menschen der Einladung zum Gottesdienst gefolgt waren und damit die Wertschätzung für die Ministranten zum

Ausdruck brachten.

Nach einer kurzen Einführung wurden die neuen Ministranten den Gläubigen vorgestellt. Im Anschluss lasen die Neuministranten abwechselnd ein Ministrantengebet vor und zum Abschluss der Aufnahmefeier erbat Pfarrer Ignaz die Fürsprache des Hl. Tarcisius, dem Patron aller Ministranten, und den Segen Gottes für die Neuministranten. Damit sie auch im „Zivilleben“ zeigen können, dass sie zu den Ministranten der Pfarrei Maria-Himmelfahrt gehören, bekam jede/r noch ein „Ministrantenleibele“ mit dem Marlinger Ministrantenlogo von Pfarrgemeinderatspräsident Peter Epp überreicht.

An dieser Stelle sei im Namen der Pfarrei allen Ministrantinnen und Ministranten sowie den Ministrantenführern für ihre Arbeit gedankt. Ein besonderer Dank geht an Angelika Stuppner, die „gute Seele“ der Ministranten, die durch ihr Vorbild und ihren Einsatz wesentlich zum Gelingen der Ministrantenarbeit beiträgt. Vergelt's Gott allen!

Erteile Nachhilfe

an Grund- und Mittelschüler. Tel. 339 6913660

Impressum: „Marlinger Dorfblatt“ – Eigentümer und Herausgeber: Vereinshausverwaltung. Eingetragen Trib. BZ – Nr. 35/91 – 07.01.1992 – Verantwortliche im Sinne des Pressegesetzes: Christoph Gufler. Druck: Medus, Meran. Leiterin des Zeitungsbetriebes: Christine Gufler – Tel. 0473 44 70 23 – E-mail: dorfblatt@marling.info

Beiträge die bis Redaktionsschluss nicht eingelangt sind, können künftig nur nach Absprache berücksichtigt werden.
Der Abgabetermin für Berichte in der nächsten Ausgabe ist der 11.2.2011



BIBLIOTHEK MARLING

Neues aus der Bibliothek

Viel los war in den letzten Wochen in der Bibliothek:

Am 29. November trafen sich die Schüler der 3. Klassen der Grundschule im

ersten Spiel. Es galt, die abgebildeten Hexen dem richtigen Buch zuzuordnen. Anschließend wurden ein Hexenbild gebastelt, He-

großem Appetit. Um Mitternacht kuschelten sich alle Kinder in ihre Schlafsäcke und durften je nach Laune und Munterkeit noch in

nung der Marlinger Kulturtage statt. Für die Schüler der Grundschule hatten die Bibliotheksmitarbeiterinnen



Rahmen des Wahlfaches zur Lesenacht in der Bibliothek. Das Thema „Hexen“ zog sich wie ein roter Faden durch die Nacht. Nachdem der Schlafplatz in den Klassen mit Schlafsäcken und Kuscheltieren hergerichtet war, trafen sich die Kinder in der Bibliothek zu einem

Hexenkräutertees gemischt und vieles mehr. Unterbrochen wurden die verschiedenen Aktionen immer wieder durch Vorlesen von Hexengeschichten. So viel „Hexenarbeit“ machte natürlich auch hungrig und die Kinder genossen ein kleines Abendessen mit



Hexenbüchern schmökern. Gegen ein Uhr fielen auch den letzten die Augen zu. Am nächsten Morgen wurde die Lesenacht mit einem gemeinsamen Frühstück abgeschlossen.

Am 23. Oktober 2010, dem Tag der Bibliotheken, fand in der Bibliothek die Eröff-

gemeinsam mit den Lehrerinnen eine für die jeweilige Klassenstufe angepasste Aktion zum Thema Märchen vorbereitet.

Am 31. Oktober fand im Rahmen der Marlinger Kulturtage eine Lesung im Vereinshaus von Marling mit Luis Stefan Ste-





BIBLIOTHEK MARLING



cher statt. Er las aus seinem Buch Kornnerliadr. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung gekonnt von der Gruppe „Opas Diandl“. Das zahlreich gekommene

Publikum konnte zum Abschluss noch von den zwei Vinschger Köchen Oskar Asam und Otto Theiner zubereitete Vinschger Speisen verkosten.

Am 3. November erzählte Dr. Hans Benedikter, Verfasser des Buches „Silvius Magnago, ein Leben für Südtirol“ von eigenen Erlebnissen und Begegnungen

mit Dr. Silvius Magnago. Das zahlreich erschienene Publikum verfolgte gespannt seine Ausführungen. Schließlich fand am 20. November die Buchvorstellung



BIBLIOTHEK MARLING



der Marlinger Senioren statt (Siehe eigenen Bericht).
Erstes Jahr in der neuen Bibliothek
Das erste Jahr in der Bibliothek haben wir nun hinter uns. Die erste Hälfte des

Jahres war noch geprägt vom Einrichten und Präsentieren der einzelnen Medien. Im Herbst wurden noch kleinere Verbesserungen im Kinderbereich vorgenommen. Nun haben größ-



tenteils alle Medien ihren richtigen Platz gefunden. Die täglichen Öffnungszeiten (ausgenommen Samstag/Sonntag) werden größtenteils gut angenommen und so konnten wir heuer die Ausleihe der Medien auf über 12.000 erhöhen. (im Vergleich: im Vorjahr knapp 8.000)

Auch die Kindergartenkinder besuchen nun regelmäßig die Bibliothek und nehmen das Angebot gerne wahr. Durch das größere Platzangebot können wir ab Jänner auch fünf neue Zeitschriften anbieten. Nachfolgend die Liste der Zeitungen in alphabetischer Reihenfolge:

Abenteuer Reisen	Kraut & Rüben
Burda	Leben & Erziehen
Chip (neu)	Löwenzahn
Der Bergsteiger	Meine Familie und mich (neu)
Der Feinschmecker	Mein schöner Garten
Eltern	National Geographic World
Eltern family	Öko-Test
essen & trinken	PC Welt
FHM (neu)	Petra (neu)
Focus (Ital.)	P.M.
Foto Magazin	Schöner Wohnen
Geo	Selber machen
Geolino	Spielen & lernen
Geomini (neu)	Sportauto
Geosaison	Vital
Instyle	Zeitwissen
Joy	Dorfzeitungen von Algund, Lana, Marling Tschermes



NOTIZEN VOM SPORTVEREIN



3. Amateurliga

Nach zwei Jahren Pause nahm unsere Fußballmannschaft wieder an der Meisterschaft der 3. Amateurliga teil. Unter der Führung von Präsident Harald Curti und Trainer Werner Haas, mit ca. 30 Spielern, viel Schwung und Enthusiasmus starteten wir das Abenteuer. Zwar ist die Bilanz mit 3 Siegen, 2 Unentschieden und 7 Niederlagen nicht die allerbeste, trotzdem kann man sagen, dass die Mannschaft uns viele tolle und spannende Spiele gezeigt hat. Mit der auf alle Fälle jüngsten Mannschaft



konnte man auch gegen die Spitzenmannschaften mithalten und erreichte im Derby gegen Tscherns ein gutes

1:1. Mit weniger verletzten Spielern, ein bisschen mehr Glück, dem ein oder anderen Tor mehr und weiterhin mit

der tollen Unterstützung der Fans wird unsere Mannschaft sicherlich eine super Rückrunde spielen.

Jugendfußball

Die Spielgemeinschaft Tscherns/Marling hat heuer die verschiedenen Meisterschaften mit neun Mannschaften in Angriff genommen.

Trainer Werner Santer und sein Team haben wieder hervorragende Arbeit geleistet und unsern jungen Kickern einiges beigebracht. Dies bescherte uns nicht

nur viele gewonnene Spiele sondern am Ende der Hinrunde auch 3 Tabellenführer und zwar U10, U9 und U8. Auf diesen Resultaten aufbauend sieht die SPG ei-

ner rosigen Zukunft entgegen und wünscht sich fürs neue Jahr eine Menge Fans, die die Spiele verfolgen und unsere Nachwuchsspieler anfeuern.



Apfelsaft für Jung und Alt

Um unseren zahlreichen Sportskanonen das ganze Jahr über eine gesunde Erfrischung bieten zu können, trafen sich zahlreiche fleißige Helfer am letzten sonnigen Novembersonntag, um Apfelsaft herzustellen. Nach dem Pressen des Saftes am Vormittag stärkten wir uns mit einer Weißwurst, denn anschließend musste der Saft noch erhitzt und abgefüllt werden.

Am Ende des Tages konnten wir stolz auf 430 Liter gepressten Apfelsaft zu-



rückblicken.

In diesem Sinne möchten wir uns beim Bauern-

bundobmann **Sepp Wolf/Goidner** für die Äpfel, sowie bei **Franz Inderst** für die Ab-

füllsäcke und bei den zahlreichen Helfern recht herzlich bedanken.




34. Marlinger Dorfskirennen

Wo? Rodel- und Seehofpiste Vigiljoch

Wann? Sonntag 30. Januar 2011

Nenngeld 5 Euro für jedes Rennen

Anmeldung bis 29. Januar in der Raika oder Cafe Gerda

Was? Rodelrennen & Riesentorlauf



Raiffeisenkasse Marling





Jahresrückblick ASV Marling Raiffeisen Karate

Das Jahr 2010 war für die Sektion Karate sicher ein bewegtes Jahr.

Es standen viele Trainingseinheiten und Wettkämpfe auf dem Programm, die wichtigsten davon waren sicher das dreitägige Training Ende April 2010 in Rimini mit den schwarzen Gürtelprüfungen und im Mai der Wettkampf in Verona, für die Italienmeisterschaften gleichzeitig auch Coppa Italia. Es konnten eine Goldmedaille (Junioren) und fünf Silbermedaillen gewonnen werden, dies verdanken wir dem Bozner Meister Maurizio Bianchi vom ASV Marling Raiffeisen, welcher seine Athleten bestens vorbereitet hat.

Bei jedem Training oder



Wettkampf außerhalb der Region sammeln die Kinder wertvolle Erfahrungen, sie können sich mit anderen messen und auch das Verlieren muss gelernt sein. Am 21. November 2010 in Molteno (Lecco) überraschten bei der Coppa Italia Andrea Armellini (Kategorie Mädchen 15-16 Jahre)

und Giuseppe Napoletano, Kategorie Senioren, bei ihrem ersten Wettkampf mit einem guten dritten Platz. Florian De Valiere wurde nach der dritten Ermahnung disqualifiziert, Chiara Tenderini schied ebenfalls aus. Ilenia Sirianni welche den Kata (Formen) bestritt, belegte Rang 2. Alessandro

Tagliari, Kategorie Kinder, punktete beim ersten Kampf, verlor aber im Viertelfinale. Nicht besser ging es seinem größerem Bruder Simone, welcher zwei Monate lang wegen Knieverletzung pausieren musste und den Kampf verlor.

Am 17. Oktober 2010 waren auch einige beim Training in Pinerolo dabei.

Am 28. Oktober 2010 konnte der Athlet Florian De Valiere einen Scheck von der Südtiroler Sporthilfe entgegennehmen, die Fotos sind auf www.sporthilfe.it zu sehen.

In den Monaten September bis Anfang Dezember wurde in der Grundschule Burgstall von der Sektion Karate ein zehnstündiger Kurs in den Wahlfächern abgehalten.

Erfolgreicher Saisonstart der TTK Kids

Die Kinder vom TTK spielen heuer ihre erste Meisterschaft in der Provinzialen Serie „D2“ und sind nach vier Siegen in vier Runden alleinige Tabellenführer. Nachdem im ersten Meisterschaftsspiel ein 1:4 Rückstand in einen 5:4 Sieg umgedreht wurde, haben die Kinder auch die weiteren drei Begegnungen mit 5:4 gewonnen und stehen somit verdient an der Tabellenspitze.

Beim ersten VSS Turnier in St. Leonhard konnte Oliver Müller den ersten Platz bei



Samuel ist mit 9 Siegen der erfolgreichste der Marlinger in der Hinrunde der Serie „D2“.

den Junioren holen. Sein Bruder Samuel durfte sich über den 2. Platz bei den Schülern freuen.

Bei den beiden Fitet-Turnieren in Eppan und Tramin konnte Daniel jeweils den 3. Platz bei den Allerjüngsten holen. Elias wurde jeweils fünfter. Samuel, der beim Fitet Turnier in Eppan noch in der Vorrunde ausschied, konnte in Tramin einen 3. Platz holen und somit seine guten Trainingsleistungen bestätigen.

Die Herrenmannschaft der

Serie „B2“ steckt hingegen mitten im Abstiegskampf. Nach den beiden Siegen im Oktober gab es im November 3 Niederlagen und somit finden sich Ronny, Werner, Georg und Paolo in der Tabelle auf Platz 5. Die beiden Mannschaften auf den Abstiegsplätzen sind aber nur zwei Zähler hinter ihnen und somit hoffen die vier Marlinger noch ein Spiel in der Vorrunde zu gewinnen, um beruhigt in die Rückrunde starten zu können.

TTK MARLING RAIFFEISEN ASV

Tischtennis Dorfturnier 2010

Am 31. Oktober war es wieder soweit. Der TTK lud zum 2. Tischtennis-Mannschaftsdorfturnier. Mehr als 50 Spieler und Spielerinnen haben sich in den beiden Kategorien beteiligt und kämpften ehrgeizig um jeden Punkt. Hallenöffnung war um 10 Uhr und zum Auftakt wurden die Spieler mit einer Weißwurst empfangen. Unserem Dorfmetzger Reinhard ein großes „Vergelt's Gott“, da er sich nicht nur als Spieler am Turnier beteiligte, sondern uns auch die Würste dafür spendierte.

In der Kategorie „Familie“, die aus 10 Mannschaften bestand, zeigte sich schon in der Gruppenphase wer zu den Favoriten gehörte. Oliver Müller und sein Vater Heinz kamen problemlos bis ins Halbfinale. Ebenso schafften das Daniel Negrente und sein Vater Roberto wie auch Jonas Gamper mit Vater Stefan. Sara Hueber, die mit Andreas Öttl spielte, hatten da schon mehr Mühe und setzten sich nur ganz knapp im Entscheidungsdoppel gegen die beiden Gäste aus Vilpian durch. Im Halbfinale überschlugen sich dann die Ereignisse: Jonas verspielte gegen Daniel, hatte aber in den Runden zuvor schon einige Tischtennispieler besiegt ohne selbst Tischtennis trainiert zu haben. Roberto verlor gegen Stefan und somit kam es zum Entscheidungsdoppel. Dabei entstand ein wahr-



Siegerehrung der Kategorie „Familie“

rer Tischtenniskrimi, da es zum 5. Satz kam und Jonas mit Stefan gleich mit 5:0 in Führung gingen und somit dem Finale sehr nahe waren. Doch wie so oft im Tischtennis drehte sich das Spiel und schlussendlich gewannen Daniel und Roberto mit 13:11 und waren somit die ersten Finalisten. Im zweiten Halbfinale gewannen Oliver gegen Sara und Andreas gegen Heinz und somit kam es auch da zum Entscheidungsdoppel. Und wie schon im vori-

gen Halbfinale gab es auch da einen 5. Satz, in dem sich Sara und Andreas gleich absetzten. Die beiden Müllers kamen zwar noch mal heran aber schlussendlich mussten sie sich mit 8:11 geschlagen geben und konnten sich nur mehr über das kleine Finale gegen Jonas und Stefan freuen.

Dieses entschieden Oliver und Heinz überraschend mit 2:0 für sich und waren somit Drittplatzierte.

Im Finale ging es ebenfalls



Siegerehrung der Kategorie „Freizeit“

überraschend schnell, da Sara sich erheblich steigerte und Daniel besiegte. Andreas machte dann mit seinem Sieg gegen Roberto alles klar und sicherte den beiden den Dorfmeistertitel.

Bei der Freizeitkategorie gingen 17 Mannschaften an den Start und kämpften in der Vorrunde um den Einzug unter die besten acht Mannschaften. Dabei kam es zu den größten Überraschungen beim Turnier. Thomas Rieder, der mit Hannes Öttl an den Start ging, kämpfte sich von Runde zu Runde weiter und sie setzten sich im Halbfinale gegen Daniel Pichler und Markus Larch im entscheidenden Doppel mit 3:1 durch. Diese beiden spielten wie auch im letzten Jahr im kleinen Finale um Platz 3, mussten sich dabei aber dem Überraschungsteam Alex Monauni und Fred Bauer geschlagen geben. Waren es konditionelle Gründe? Mann weiß es nicht so genau. Das Finale gewann hingegen wie schon im letzten Jahr, Jochen Waldner, der heuer mit Christof Flarer spielte, und sich gegen Thomas und Hannes klar mit 2:0 durchsetzen konnte.

Bedanken möchte sich der TTK nicht nur bei allen Spielern und Helfern, sondern auch bei den Sponsoren, die uns zahlreiche Sachpreise zur Verfügung stellten und somit war für jeden Teilnehmer etwas dabei.

Wörter- suche

KinderSeite

Von
Alexandra
und
Judith

W	Y	S	Z	S	C	H	N	E	E	G	C
E	T	A	N	N	E	N	B	A	U	M	H
I	J	D	G	Y	L	T	I	U	U	F	R
H	Z	K	N	D	G	J	G	N	K	A	I
N	H	E	D	K	E	K	S	E	N	D	S
A	L	R	L	H	V	Z	K	G	E	V	T
C	M	Z	R	T	Z	I	U	G	H	E	K
H	T	E	P	J	E	K	L	B	C	N	I
T	K	R	A	N	Z	N	V	C	S	T	N
E	X	N	L	E	G	U	K	X	E	X	D
N	V	B	G	J	Z	T	R	E	G	S	A
A	K	I	N	D	E	R	M	E	T	T	E

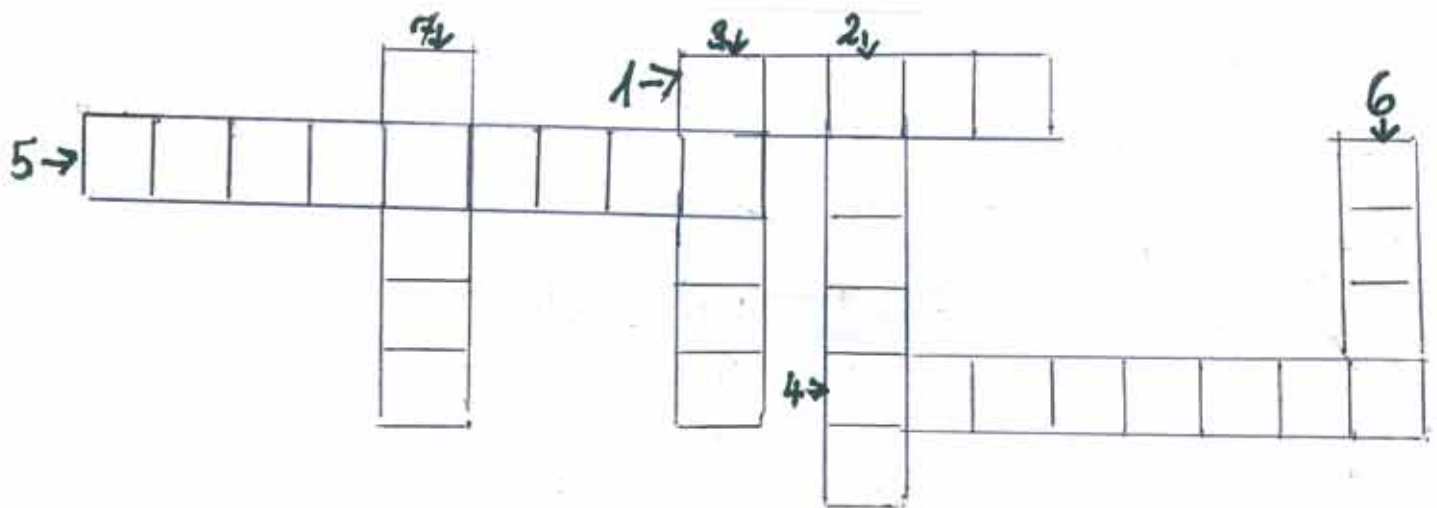
Weihnachten- Zelten-Kranz-Geschenk-Christkind-Kekse-
Tannenbaum-Kindermette- Schne-Kugeln-Kerze-Advent-

Sudoku

4					2
2	3			4	6
6		2	4		
		3	2		5
	1			2	
5					1

Witz

„Ich hätte gerne ein Paar Unterhosen.“,
sagt ein Mann. Fragt der Verkäufer:
„Lange?“ „Klar doch“, sagt der Kunde,
„ich will sie kaufen, nicht mieten!“



5= WANDERKIND

